

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

Teilautograph

A Autograph Johann Sebastian Bachs sowie Abschrift Anna Magdalena Bachs im ersten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, wohl 1722–24, S. 1–39 in einer nur fragmentarisch erhaltenen Sammelhandschrift. Enthält BWV 812–816 (davon BWV 812–814 unvollständig); nur Menuet von BWV 813 in der Hand Anna Magdalena Bachs. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 224.

Abschriften aus dem Umkreis Johann Sebastian Bachs

AB_{Al} Abschrift von Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59. Enthält BWV 812–817 (BWV 813 ohne Menuet II). Washington, Library of Congress, Signatur ML 96. B. 186. Titel: *Six Suites | bestehend in | Allemanden, Couranten, Sarabanden | Giguen, Menuetten, Boureën, u andern Galant. | denen Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung verfertiget | von | Johann Sebastian Bach | hochfürst: Anhalt=Cöthnisch würck | Capellmeister | und | Directore Chori Musici Lipsiensis.*

AB_{AMB} Abschrift von Anna Magdalena Bach im zweiten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, um 1725, S. 86–100. Enthält BWV 812 und 813 (unvollständig, nur Allemande, Courante und Sarabande bis T 18). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 225. Kopftitel: *Suite 1^{re} pour le Clavessin par J S Bach* [bzw.]

Suite 2^{da} pour le Clavessin fait par J. S Bach.

AB_{Ce} Abschrift von Heinrich Nicolaus Gerber, BWV 812–817, vermutlich 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 1221. Titel zu jeder Suite: *SUITE* [folgt Nummer] | *pour le | Clavessin | compose | par | Joh. Seb. Bach. | H. A. C. Capell=Meister. Dir. | Ch. M. L. et Cant: S. T. S. Lips.* (Hochfürstlich Anhalt-Cöthnischen Capell-Meister. Directore Chori Musici Lipsiensis et Cantore Sancti Thomae Scholae Lipsiensis.) So in Nr. 1, in den nachfolgenden Suiten leicht abweichend, unten rechts jeweils Schreibervermerk: *desc HN Gerber | L. L. S. ac. M. C.* (descripsit Heinrich Nicolaus Gerber Litterarum Liberalium Studiosus ac Musicae Cultor.) Zu der Quelle, die aus erst nachträglich zusammengebundenen Einzelabschriften besteht, gehören auch Abschriften von BWV 818 und BWV 819.

AB_{Ka} Abschrift von Bernhard Christian Kayser, zwischen ca. 1720 und 1730 mit mehreren Überarbeitungsstadien, zum Teil mittels Überklebungen, BWV 812–815 (und BWV 818, 819/819a). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 418. Titel: *Six Sviten | pur le Clavessin. | composee | par Mos: J. S. Bach.* Unten rechts Besitzervermerk: *F. W. Rust.*

AB_{Vö} Abschrift von Johann Caspar Vogler, um 1725, BWV 812, 813, 815–817 (Reihenfolge: BWV 812, 813, 816, 815, 817) und 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 420. Titel: *6. | Suites de Pieces | pour le Clavecin | composees | par | Jean Sebastien Bach.*

Weitere Abschriften aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert

AB_{JCB} Abschrift von Johann Christian Bach („Hallescher Clavier Bach“),

ca. 1760–89, BWV 812–817. Leipzig, Universitätsbibliothek, Signatur M. pr. Ms. 20ⁱ (= N. I. 10338, Faszikel 2).

AB_{Fa} Abschrift von Carl Friedrich Christian Fasch, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, BWV 812–817. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, vormals Sing-Akademie zu Berlin, Signatur SA 4274. Titel: *Sechs Suiten | für das | Clavir, | Von | Johann Sebastian Bach, | die französischen Suiten, | genannt.*

AB_{Fr} Abschrift von Johann Gottlob Freudenberg, wohl 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, BWV 812–817. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach Am B. 76. Titel: *Sechs Suiten | für das | Clavier | von | Johann Sebastian Bach.* Unten rechts Besitzervermerk: *J. Ph Kirnberger | Berlin.*

AB_{Me} Abschrift von Johann Mederitsch, um 1800, BWV 812–817, S. 121–203 in einer Sammelhandschrift. Salzburg, Archiv des Domchores, Signatur MN 103. Titel: *6 Suites | pour le | Clavecin | № 1 | Par Sebastian Bach.*

AB_{OI} Abschrift von Johann Christoph Oley, wohl Mitte der 1750er Jahre, BWV 814 (ohne Trio zu Menuet). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 1073. Titel: *Suite. ex. H. b. | pour le Clavessin | composee. | par. | Mons. Bach.*

AB_{Pr} Abschrift von Johann Gottlieb Preller, 1743 (so die eigenhändige Datierung für BWV 817), BWV 813, 816, 817 (und zwei weitere Werke, darunter BWV 818a), S. 65–84 in einer Sammelhandschrift. Leipzig, Bach-Archiv, Signatur Peters Ms. 8/6. Titel zu BWV 813: *Suite. I. | pour | Le Clavecin, | Compostes | por | Jea Seb: Bach.*

AB_{Un1} Abschrift von einem unbekanntem Schreiber (vielleicht Wolfgang Nicolaus Mey), ca. 1720–39, BWV 814 (und BWV 818a),

- S. 345–351 in einer Sammelhandschrift. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 804. Titel: *Suitte in H \flat | di | Johann Sebastian | Bach*. Unten rechts Schreibervermerk (für den Titel): *Johann Peter | Kellner*.
- AB_{Un2} Abschrift von zwei unbekanntem Schreibern, wohl Mitte des 18. Jahrhunderts, BWV 812–817. Berlin, Universität der Künste, Signatur 6138^{15a}. Ohne Titelblatt. Kopftitel: *Svite Premiere pour le Clavecin par J. S. Bach*. So in Nr. 1, bei den nachfolgenden Suiten leicht abweichend.
- AB_{Un3} Abschrift von einem unbekanntem Schreiber (Anon. 403; Hauptschreiber der Amalienbibliothek), wohl 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, BWV 812–817, S. 101–165 in einer Sammelhandschrift. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach Am. B. 50. Titel: *Sechs Suiten | für das | Clavier | von | Johann Sebastian, | Bach. | die | Französischen Suiten | genannt*.
- AB_{Un4} Abschrift von einem unbekanntem Schreiber (mit einer Eintragung auf dem Umschlagblatt von Carl Friedrich Zelter), Entstehungszeitraum unbekannt, BWV 812–817. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 548. Titel auf dem Umschlag: *6. Clavier Suiten | von J. S. Bach*. Dazu Ergänzung Zelters: *die franz. Suiten genannt*.
- AB_{Un5} Abschrift von einem unbekanntem Schreiber, um 1800, S. 89–139 in einer Sammelhandschrift, BWV 812–817. Leipzig, Bach-Archiv, Signatur Peters Ms. 2a. Titel: *Sechs Suiten | bestehend in | Allemanden, Couranten etc. | von | Joh. Seb. Bach*.
- AB_{Un6} Abschrift von einem unbekanntem Schreiber, der als Kopist für Johann Nikolaus Forkel tätig war (ca. 1760–89), vermutlich 1782, BWV 812–817. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur VII 833 (Q 10777). Titel: *VI. Suites. | Pour le Clavecin, | composées | par | Jean Seb. Bach*. Darunter Zusatz: *Göttingue 1782. Charles Comte Lichnowsky*.
- AB_{Un7} Abschrift von einem unbekanntem Schreiber, wohl 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, BWV 812, 813, 814a, 815, 817 und Gavotte II BWV 815a. New Haven, Connecticut, Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, Signatur Music Deposit 88. Ursprünglicher Titel: *Suiten | und | Fugen | von | J. S. Bach*. Nachträglich mehrere Ergänzungen von einem zweiten Schreiber, wohl aufgrund der Konsultation anderer Quellen.
- In Einzelfällen wurden weitere Quellen zu einzelnen Suiten aus dem späten 18. Jahrhundert und frühen 19. Jahrhundert herangezogen.
- Zu den Quellen*
Trotz des überaus reichen Quellenbestands, der mit der großen Beliebtheit der Französischen Suiten zusammenhängen muss, ist die Überlieferung lückenhaft und wirft Fragen auf. Nicht überliefert ist ein vollständiges Autograph Johann Sebastian Bachs. Autograph sind die meisten Eintragungen im ersten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, das aber nur teilweise erhalten ist (es fehlt die komplette Suite BWV 817, außerdem Teile der Suiten BWV 812–814). Die Suiten dürften in den Jahren 1722–24 im Notenbüchlein niedergeschrieben worden sein. Den in dieser Quelle enthaltenen Notentext überliefern (mit kleineren Varianten) auch die Abschriften AB_{Al}, AB_{JCB}, AB_{Fa}, AB_{Fr}, AB_{Ka} (nur Suiten 1–4 in der Fassung vor Korrektur) sowie AB_{Un3–5} und AB_{Un7}. Mit Ausnahme der Abschrift AB_{Ka} und AB_{Un7} enthalten diese Abschriften alle sechs Suiten in der Reihenfolge der Tonarten d-moll, c-moll, h-moll, Es-dur, G-dur und E-dur.
- Dass Bach den Notentext bereits ab etwa 1725 überarbeitet hat, geht zunächst aus dem zweiten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“ (AB_{AMB}) hervor, das die 1. Suite und unvollständig die 2. Suite enthält. Einen mit den zwei Suiten von AB_{AMB} übereinstimmenden Text überliefern auch die Abschriften AB_{Vo}, AB_{Un5} und schließlich die erste Fassung nach Korrektur von AB_{Ka}. Alle diese Quellen weichen nicht nur im Notentext von der früheren Fassung ab, sondern haben auch den ursprünglichen Zusammenhang der sechs Suiten partiell aufgelöst: AB_{Vo} besteht zwar weiterhin aus sechs Suiten, enthält aber nicht die Suite h-moll BWV 814, sondern stattdessen die Suite Es-dur BWV 819a. AB_{Me} belässt es bei den sechs ursprünglichen Suiten, ändert aber die Anordnung zur Tonartfolge G-dur, d-moll, h-moll, Es-dur, E-dur, c-moll (BWV 816, 812, 814, 815, 817, 813; so auch in AB_{Un6}). Dabei entspricht nur BWV 817 der revidierten Fassung, während für die übrigen Suiten ein Text überliefert wird, der mit AB_{Un6} weitgehend übereinstimmt (vgl. unten). AB_{Ka} enthält nur die ersten vier Suiten (BWV 812–815) sowie zusätzlich die Suiten a-moll BWV 818 und Es-dur BWV 819. Nochmals abweichend ist der Notentext in der Abschrift AB_{Ce} sowie in der inhaltlich ähnlichen Quelle AB_{Un6}: AB_{Ce} überliefert einen Notentext, der als Mischfassung sowohl Elemente der frühen als auch der späteren Fassung beinhaltet. An einigen wenigen Stellen hat sie auch eigenständige Lesarten, die sonst durch keine Quelle bekannt sind. Eine Mischfassung aus beiden Werkstadien überliefern zudem (allerdings mit anderen Lesarten als AB_{Ce}) AB_{Un6} und AB_{Me} (mit Ausnahme von BWV 817). Schließlich enthalten die Quellen AB_{Un2} und AB_{Pr} teils Suiten, die der Frühfassung entsprechen, und solche, die entweder mit der revidierten Fassung oder mit den Varianten von AB_{Me}, AB_{Un6} übereinstimmen.
- Es bleibt unklar, welches die Basis all dieser Quellen gewesen ist. Am plausibelsten erscheint die Annahme, dass sich der ursprüngliche Überlieferungszusammenhang (womöglich in einem Heft, das mit einem Titelblatt versehen war) aufgelöst hatte, sodass die Suiten also entweder einzeln oder in neuer Zu-

sammenstellung weiter überliefert wurden und diese Überlieferung zugleich mit mehreren Überarbeitungsphasen einherging (wobei vor allem BWV 813 revidiert wurde). Die Tatsache, dass zumindest in den ersten beiden Suiten diese neuen Varianten im zweiten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“ zu finden sind, lässt jeweils auf Johann Sebastian Bach als Urheber der Änderungen schließen; die späteren Varianten dürften daher durch den Komponisten autorisiert sein.

Weniger klar ist die Herkunft der weitgehend singulären Lesarten, die Quelle AB_{Ka} in ihrer letzten Textstufe überliefert (in wenigen Fällen haben auch AB_{Ce} sowie die nur BWV 814 enthaltene Quelle AB_{OI} diese Lesarten). Diese singulären Lesarten erstrecken sich fast ausschließlich auf die beiden Suiten c-moll (BWV 813) und h-moll (BWV 814), wo sie in AB_{Ka} jeweils das Ergebnis von späteren Zusätzen und Korrekturen sind. In BWV 813 sind dabei Überklebungen am Ende der ersten beiden Sätze von Interesse: in der Allemande zwei Akkoladen, die T 12–18 enthalten, sowie in der Courante ebenfalls zwei Akkoladen, auf denen die T 34 ff. neu notiert wurden. In beiden Fällen weicht bereits der Notentext, der ursprünglich notiert war, recht deutlich von der übrigen Überlieferung ab. Er ist jeweils kürzer als in den übrigen Quellen und reicht dabei genau bis zum Ende der Notenseite. Auffällig ist zudem, dass Anfang und Ende der sich unter der Überklebung befindenden Stelle exakt der übrigen Überlieferung entsprechen, die mittleren Takte hingegen abweichen, wobei musikalisch nicht immer überzeugende Lösungen vorliegen. Es bieten sich zwei Erklärungsmöglichkeiten an: Es liegt eine Frühfassung vor, zu der Kayser einen weitgehend exklusiven Zugang hatte; möglich erscheint auch die Annahme, dass (mehr oder weniger ad hoc) aus Platzmangel eine verkürzte Fassung notiert wurde, in der einfach Takte ausgelassen und die Nahtstellen neu gefasst wurden. Unstrittig aber dürfte sein, dass es die Überklebung und damit die Neufassung der

betreffenden Takte nur gibt, weil die ursprünglich notierte Fassung für überholt erachtet wurde, denn es kam nicht zu einer Revision der gesamten Suite oder des Satzes, sondern nur des jeweiligen Schlussabschnitts.

Es ist unklar, warum für die Version auf der Überklebung nicht auf den Notentext der übrigen Überlieferung zurückgegriffen wurde, sondern erneut eine singuläre Lesart zustande kam. Daran schließen sich zwei weitere Fragen an. Lässt sich etwas darüber sagen, ob Bach als Autor dieser singulären Fassung angesehen werden kann oder gar muss? Und wenn Bach der Autor wäre, warum gibt es dann keine weiteren Quellen, die diese Lesarten überliefern? Mangels greifbarer Dokumente sind fundierte und eindeutige Antworten kaum möglich. Der Schreiber der Quelle Bernhard Christian Kayser hatte noch in Köthen zu Bachs Schülern gehört, war seinem Lehrer 1723 nach Leipzig gefolgt und ging spätestens 1733, vermutlich bereits einige Jahre früher wieder nach Köthen zurück. Es wäre also sowohl denkbar, dass Kayser einen Zugang zu einem revidierten Autograph hatte oder Bach selbst die neuen Varianten vorgab, als auch, dass nach der Rückkehr nach Köthen kein enger Kontakt zu Bach mehr bestand und sich die Varianten aus anderen Quellen speisen. Für die entscheidende Frage nach der Autorschaft lässt sich aber doch wohl festhalten, dass Bachs Mitwirkung zumindest nicht zwingend anzunehmen ist: Für die Allemande überliefert die auf der Überklebung notierte Fassung einen weitgehend mit der übrigen Tradition der späten Fassung übereinstimmenden Notentext, der nun durch zusätzliche Stimmen erweitert und durch Auffüllung von Sprüngen variiert wurde. Der Notentext reflektiert somit vielleicht auch eine Spielpraxis. Bei der Courante unterscheiden sich die Versionen deutlicher voneinander. Sowohl das melodische Material ist teilweise abweichend als auch der Umfang, der um drei Takte erweitert wurde. Hier war zweifelsohne größere kompositorische Erfahrung nötig, ohne dass Bach als ausschließlich möglicher Urheber hierfür infrage kommt.

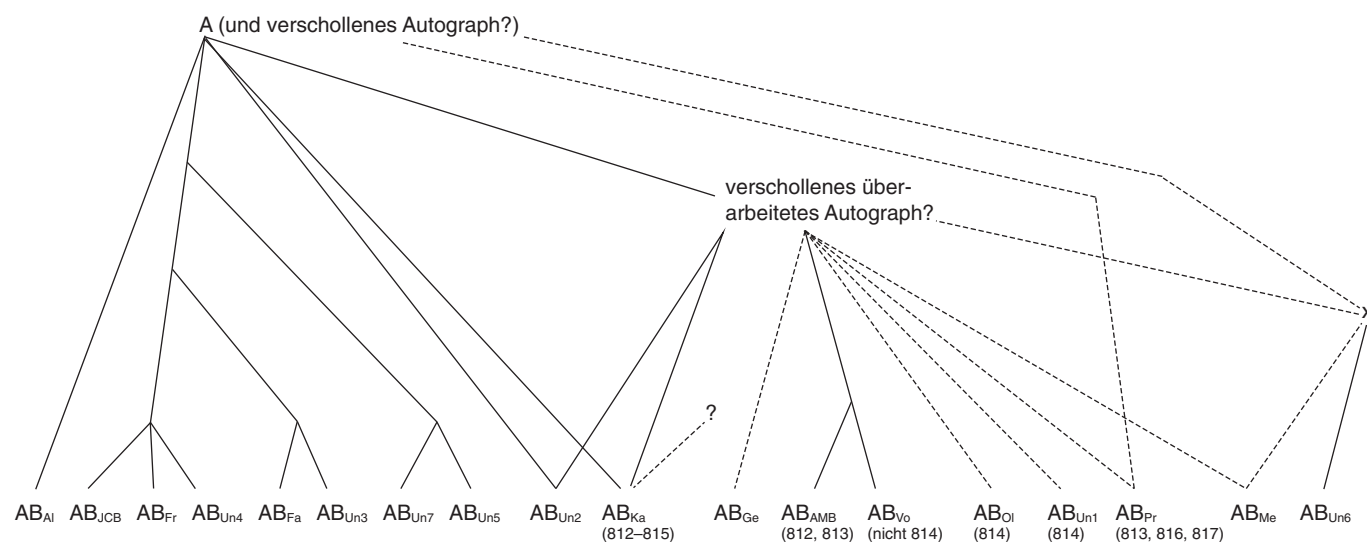
Die Korrekturen in Quelle AB_{Ka} in der h-moll-Suite BWV 814 beschränken sich auf eine Reihe von Details in Stimmführung und Rhythmik einzelner Stimmen. Ein Teil dieser geänderten Lesarten ist auch in den Quellen AB_{Ce}, AB_{Un1} sowie weiteren Abschriften zu finden; die ursprüngliche Fassung wurde also auf den Stand der revidierten Fassung gebracht. Darüber hinaus gibt es jedoch weitere Änderungen, die durch keine andere Quelle überliefert wird, sodass ungewiss bleibt, inwiefern diese Lesarten auf Bach selbst zurückgehen oder nicht.

Von den Suiten h-moll und Es-dur sind zudem zwei Variantfassungen erhalten (BWV 814a, BWV 815a), die nur von einer Quellengruppe überliefert werden. Die alternativen bzw. zusätzlichen Sätze werden im *Anhang* zum Notenteil abgedruckt. Das nur in AB_{Ce} überlieferte *Prelude* zu BWV 817 bleibt unberücksichtigt. Es entspricht dem Praeludium E-dur BWV 854, das in Teil I des *Wohltemperierten Klaviers* (Edition HN 14 im G. Henle Verlag) enthalten ist.

Die Abhängigkeit der herangezogenen Quellen ist im Stemma auf S. 74 dargestellt.

Zur Edition

Da Bach das Werk revidiert hat, ist im vorliegenden Band die spätere Fassung wiedergegeben. Hauptquelle sind generell die von Anna Magdalena Bach notierte Quelle AB_{AMB}, die gleichwohl eine Reihe von Notenfehlern und Versehen enthält, sowie die mit ihr meist übereinstimmende, aber weitgehend fehlerfreie Quelle AB_{V6}. Da beide Quellen jedoch nicht alle Suiten überliefern, wurden bei der Auswahl der Haupt- und Nebenquellen Differenzierungen vorgenommen, die in den *Einzelbemerkungen* zu jeder Suite gesondert aufgeführt sind. Zur Bourrée II aus BWV 816, die nur in wenigen Quellen der Spätfassung überliefert ist, gibt es in den *Einzelbemerkungen* eine gesonderte Quellenbeschreibung und -bewertung. Gleiches gilt für die Sätze der Variantfassungen BWV 814a und 815a im *Anhang*. Für alle Suiten wurden außerdem in Zwei-



felsfällen die Frühfassungen anhand der Quellen A und AB_{Al} konsultiert.

Die Reihenfolge der Suiten in unserer Edition folgt der Frühfassung; zum einen, weil die Überlieferung der späteren Fassung uneinheitlich ist oder über Einzelwerke erfolgte, zum anderen, weil sich diese Reihenfolge etabliert hat. Es sei aber noch einmal eigens darauf hingewiesen, dass keine der Quellen der späten Fassung die Suiten auf diese Weise überliefert. Die beiden Suiten a-moll BWV 818/818a und Es-dur BWV 819/819a, die teilweise im Kontext (bzw. anstatt) einzelner Suiten ebenfalls durch die Quellen überliefert werden, sind in unserer Edition *Suiten, Sonaten, Capriccios, Variationen* (HN 262) abgedruckt.

Grundlage unserer Edition sind die Lesarten der jeweiligen Hauptquellen. Wo sich die Hauptquellen widersprechen, ist dies in den *Einzelbemerkungen*, in seltenen Fällen als Fußnote im Notentext vermerkt, sofern nicht offensichtliche Fehler vorliegen. Wo es plausible Alternativen gibt, werden auch abweichende Lesarten der Nebenquellen in den *Einzelbemerkungen* mitgeteilt. Sind sie in den Notentext übernommen, geschieht dies ungeklammert, aber mit Hinweis in den *Einzelbemerkungen*. Aufgrund der unsicheren Einordnung der Abschrift AB_{Ka} und der teilweise etwas

deutlicher abweichenden Lesarten wurde bei dieser Quelle anders verfahren. Im Fall der Suite BWV 813 ist für die ersten beiden Sätze die Fassung AB_{Ka} unmittelbar im Anschluss an die Fassung gemäß der übrigen Quellen wiedergegeben; für die übrigen Sätze aus BWV 813 sowie in BWV 814 sind die abweichenden Lesarten in Fußnoten oder in den *Einzelbemerkungen* mitgeteilt.

Die Abschriften überliefern in unterschiedlichem Ausmaß Verzierungen. In der vorliegenden Edition wurden Verzierungen aus den Hauptquellen ungeklammert übernommen (dabei wird in der Regel nicht aufgeschlüsselt, ob die Verzierung aus nur einer oder aber mehreren Hauptquellen stammt). Verzierungen aus den Nebenquellen (vor allem AB_{Ge} und AB_{Ka}) stehen in eckigen Klammern, wobei am Beginn der *Einzelbemerkungen* jeweils aufgeschlüsselt ist, aus welcher Quelle ein Zeichen stammt. Bei einander widersprechendem Befund sind die verschiedenen Lesarten als Bemerkung zum jeweiligen Takt entsprechend vermerkt.

Modernisiert wurden Vorzeichensetzung (zusätzliche Vorzeichen gelten für den gesamten Takt anstatt nur für die betreffende Note) und Schlüsselung (in den Quellen in Klav o meist Sopranschlüssel). Die Verteilung der Noten auf

die Systeme folgt grundsätzlich den jeweiligen Hauptquellen, ist aber punktuell der besseren Lesbarkeit wegen und aufgrund der modernen Schlüsselung geändert. Zeichen in runden Klammern stellen Ergänzungen des Herausgebers dar. In der Balkensetzung folgt unsere Edition den Hauptquellen.

Zu Ornamenten, die in den *Einzelbemerkungen* gemäß ihrer Standardform aus Verzierungstabelle 1, S. IX, erscheinen, werden aus Gründen der Übersichtlichkeit für die Nebennoten keine Vorzeichen ergänzt. Der Kontext legt zumeist nahe, wie die Verzierungen auszuführen sind. Die Fermatensetzung zu den Schlüssen der jeweiligen Sätze ist in den Quellen uneinheitlich. Fermaten stehen teils zur letzten Note, teils zum Schlußstrich, teils sowohl zur letzten Note als auch zum Schlußstrich. Es ist zwar keine eindeutige Systematik erkennbar, dennoch schreibt AB_{AMB} tendenziell Fermaten zur Schlußnote, wenn es sich um lange Noten handelt, zum Schlußstrich bei kurzen Noten. An dieser Schreibweise orientiert sich die Edition; sie ergänzt stillschweigend Fermaten, wenn sie in den Quellen nur zu einem System stehen.

In Sätzen mit Auftakt geben die Quellen die Schlußnoten in der Mitte und am Ende jedes Satzes nach modernen

Regeln zumeist nicht korrekt an. Wir notieren generell gemäß Hauptquelle, bei mehreren Hauptquellen wird AB_{V_o} der Vorzug gegeben. Bei Mehrstimmigkeit wird die Schlussnote der letzten erklingenden Note gemäß Quelle gesetzt, die anderen Stimmen werden stillschweigend angepasst, da man davon ausgehen kann, dass alle Noten bis zum Taktabschluss gehalten werden sollen. In wenigen Fällen wird die Notation der letzten Takte in der Satzmitte und am Ende stillschweigend einander angepasst.

Die Menuette sind größtenteils erst für die Spätfassung hinzukomponiert worden. Ihre Position ist in vielen Fällen unklar, häufig wurden sie in den Quellen erst nach der Gigue notiert. In wenigen Fällen geben Verweiszeichen die richtige Position an; siehe dazu die *Einzelbemerkungen* und die Fußnoten im Notentext.

Einzelbemerkungen




BWV 812




Hauptquellen: AB_{AMB}, AB_{V_o}.



Nebenquellen: AB_{Ce}, AB_{Ka}, AB_{Un2}.



Allemande



Die Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ce} (T 10 o, 15 o, 17 f. o) und allein aus AB_{Ka} (T 1 o, 2 f. u, 11 o). Einige dieser Verzierungen werden zusätzlich von AB_{Un2} überliefert.

2 o: In AB_{V_o} a^1 Zz 1 nur , so auch einige weitere Quellen. – In AB_{V_o} Zz 4  e^1/a^1 statt  e^1-a^1 (e^1/a^1 auch in Frühfassung).


4 o: \ast zu 1. unterer Note gemäß AB_{Ka}; in AB_{Ce} \ast , in AB_{AMB}, AB_{V_o}, AB_{Un2} ohne Verzierung. –  a^1-b^1 auf Zz 4 gemäß AB_{V_o}, AB_{Ce}, AB_{Ka} sowie Frühfassung; in AB_{AMB}  $a^1-b^1-a^1$, in AB_{Un2}  $a^1-b^1-a^1$.


6 o: In AB_{Ka} c^2 Zz 2 nur , in AB_{AMB}, AB_{V_o}, AB_{Un2} zusätzlich ; unsere Edition gemäß AB_{Ce}.

u: In AB_{AMB} letzte zwei Noten  statt  – \ast bei 5. Note gemäß AB_{V_o}, AB_{Ka}, AB_{Un2}; in AB_{AMB} \ast , in AB_{Ce} ohne Verzierung.


7 u: In AB_{AMB}, AB_{Un2} Zz 1  (analog T 5) statt ; wir folgen AB_{V_o}, AB_{Ce}, AB_{Ka} sowie Frühfassung, da

im Anschluss andere Weiterführung als in T 5.



10 o: In AB_{Ka} vor 9. oberer Note ( statt C und \ast wie in AB_{Ce}.


11 o: \ast zu 5. oberer Note gemäß AB_{V_o}, AB_{AMB}, AB_{Un2}; in AB_{Ce}, AB_{Ka}  u: \ast gemäß AB_{V_o}, AB_{Ka}, AB_{Un2}; in AB_{AMB} \ast , in AB_{Ce} ohne Verzierung.

12 o: Arpeggio zu Schlussakkord nur gemäß AB_{AMB}, AB_{Un2}.

13 u: In AB_{AMB} fehlen in 1. Takthälfte obere Noten $cis^1-d^1-f^1$. – 1. Haltebogen nur gemäß AB_{V_o}, AB_{Ce}, AB_{Un2} sowie Frühfassung. – In AB_{V_o}, AB_{Un2} d^1 Zz 2 zusätzlich als .


16 o: Vorletzte Note in AB_{V_o} g^1 und in Frühfassung c^2 statt a^1 .

u: In AB_{V_o} Zz 2  es statt  $es-c-d-es$.

17 o: In AB_{AMB}, AB_{Un2} Zz 2  g^1 mit Haltebogen von vorheriger Note statt \ast .

19 u: In AB_{AMB} 2. Note B statt A , wohl Versehen.

20 o: 2. Takthälfte gemäß AB_{V_o} und Frühfassung, in AB_{AMB} Zz 3 letzte untere Note f^2 statt e^2 und Zz 4 am Beginn \ast , in AB_{Ce}, AB_{Ka} Zz 3 letzte untere Note g^2 statt e^2 (also wie obere Note), in AB_{Un2} Unterstimme



; die Lesarten von

AB_{AMB}, AB_{Ce}, AB_{Ka} sind unwahrscheinlich, die Lesart von AB_{Un2} aber möglich; wir folgen der Hauptquelle wegen der eindeutigen Überlieferung in der Frühfassung.


21/22 o: In AB_{AMB}, AB_{Ka} ohne Haltebogen c^2-c^2 .

Courante




Die Verzierungen in [] stammen überwiegend allein aus AB_{Ce} (T 1 o, 3 o, 5 f. o, 8 f. o, 12–15, 18 o, 20 o, 23 o) und allein aus AB_{Ka} (T 2, 10, 17 o); aus AB_{Ce}, AB_{Ka} stammt \ast in T 8 o sowie C in T 15 o. Einige dieser Verzierungen werden zusätzlich von AB_{Un2} überliefert.

1 o: In AB_{V_o}, AB_{Ce}, AB_{Ka} g^1 Zz 3 nur , in AB_{AMB} nur  und jeweils ohne Haltebogen; unsere Edition gemäß AB_{Un2}.

2 o: In AB_{Ka} Zz 1, in AB_{Ce} Zz 3 mit Arpeggio. – In AB_{V_o} Akkord in Zz 2 mit e^1 statt f^1 und Zz 3 mit a^1 statt

g^1 , wohl Versehen. – In AB_{AMB} d^1/a^1 Zz 1 nur .

3 o: \ast zu vorletzter Note nur gemäß AB_{AMB}, in AB_{Ce} mit \ast und davor C (C steht möglicherweise auch in AB_{AMB}), in AB_{V_o}, AB_{Ka}, AB_{Un2} ohne Verzierung.


u: In AB_{AMB} untere 1. Note wohl nur  – In AB_{Ka} viertletzte Note (d^1) zusätzlich als  statt als .

4 o: Drittletzte Note unklar, ob c^2 oder cis^2 gemeint. In keiner Quelle \sharp , in Frühfassung und weiteren Quellen vor der Note meist ausdrücklich Wiederholung des \sharp (so auch AB_{Un2}, vielleicht als Nachtrag), ohne Vorzeichen in AB_{AMB}, AB_{V_o}, AB_{Ce}, AB_{Ka}. Da bei Bach ein Vorzeichen nur für die Note, vor der es steht, nicht aber für den gesamten Takt gilt, ist also in letztgenannten Quellen die Note als c^2 zu lesen, was wir auch für die musikalisch plausible Lesart zu fis im Bass halten.


u: \sharp zu 3. Note vor Korrektur in keiner der herangezogenen Haupt- und Nebenquellen überliefert; in AB_{Ka} und AB_{Un2} später nachgetragen, in Frühfassung in allen relevanten Quellen überliefert. – In AB_{AMB} vorletzte Note ohne \ast .

4, 7, 9 o: Arpeggio jeweils gemäß AB_{AMB}, AB_{Un2}.


5 o: In AB_{AMB} Zz 2 ohne  g^1 .

7 o: In AB_{V_o} Zz 3 ohne  g^1 .

8 o: In AB_{AMB} 4. obere Note a^1 statt g^1 .

9 o: \ast zu vorletzter oberer Note gemäß AB_{AMB}, in AB_{Ce} ; in AB_{V_o}, AB_{Ka}, AB_{Un2} ohne Verzierung.

11 o: Arpeggio bei Taktbeginn nur gemäß AB_{AMB}, AB_{Ce}.

12 o:  d^1 auf Zz 1 nur gemäß AB_{Ce}, AB_{Ka}; in AB_{AMB}, AB_{V_o}, AB_{Un2} ohne diese Note. – \ast zu vorletzter oberer Note gemäß AB_{AMB}; in AB_{Ce} mit \ast und davor C .

u: In AB_{AMB} 5.–6. Note $f-a$ mit Bogen.

13 o: In AB_{Ka} zu vorletzter oberer Note \ast statt \ast , vermutlich späterer Nachtrag.

14 u: In AB_{AMB} 5. Note c statt d , wohl Versehen.

14, 22 o: Arpeggio jeweils gemäß AB_{AMB}, AB_{Ce}, AB_{Un2}.

- 17 o: ✨ zu vorletzter oberer Note gemäß AB_{AMB}, in AB_{Ce} Note mit C und ✨ .
- 18 o: Die 3. untere Note g^1 nur gemäß AB_{Ce}, AB_{Ka}, AB_{Un2}; in AB_{AMB}, AB_{Vo} ohne diese Note (in AB_{AMB} aber Haltebogen von 2. Note vorhanden). – In AB_{Un2} mit ✨ statt mit ✨ .
- u: In AB_{AMB} 2. Note g statt a , wohl Versehen.
- 20 o: In AB_{Un2} 2. Note mit ✨ . – In AB_{Vo} 6. Note d^2 statt c^2 , diese Lesart ebenfalls musikalisch sinnvoll, wegen des nachfolgenden c^2 aber weniger plausibel als c^2 , daher vermutlich Versehen.
- u: In AB_{AMB} 1. obere Note \downarrow statt \downarrow .
- 24 u: In AB_{Ka}, AG_{Ce} ohne letzte $\downarrow d$ (nur D), so auch Frühfassung; Haltebogen von Zz 1 d nur gemäß AB_{Vo}.

Sarabande

- Die meisten Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ce} (teilweise vielleicht nachgetragen) mit Ausnahme von ✨ in T 12 o, ✨ in T 14 f. o, C in T 16 o (diese werden zusätzlich auch von AB_{Ka} überliefert). Allein aus AB_{Ka} stammen C in T 10, 13 u und ✨ in T 19 o.
- 2 o: In AB_{AMB} ohne 1. untere Note e^1 , wohl Versehen.
- 3 o: In Zz 2–3 jeweils e^1 nur gemäß AB_{Ce}, AB_{Ka}, AB_{Un2}; in AB_{AMB}, AB_{Vo} ohne diese Noten.
- 3, 6, 10 o: In AB_{Ce} Kolorierungen der Oberstimme, T 3 $\text{♩} b^1-g^1$ statt letzter oberer Note g^1 ; T 6 $\text{♩} a^1-b^1$ statt 2. obere Note b^1 ; T 10 Vorschlagsnote b^1 zu letzter mittlerer Note g^1 . Vermutlich alles Nachträglich.
- 6 u: In AB_{AMB} 2. obere Note f statt e , wohl Versehen.
- 8 o: d^2 auf Zz 1 nur gemäß AB_{Ce}, AB_{Ka}, AB_{Un2} (auch in A mit d^2); in AB_{AMB}, AB_{Vo} und den meisten Quellen sowie Frühfassung ohne d^2 . – In AB_{Ce} Arpeggio zu 1. Akkord, vermutlich Nachtrag.
- 9 o: In AB_{AMB} Zz 3 untere Note g^1 statt f^1 , wohl Versehen.
- 10 o: In AB_{AMB} 2. untere Note d^1 statt e^1 , wohl Versehen.
- 11 o: Zz 2 in AB_{AMB} ohne e^1/g^1-g^1 , in den übrigen Quellen sind diese Noten vorhanden. In AB_{Vo} g^1 doppelt

- gehalst, b^1 nur einfach gehalst; wir folgen AB_{Ka}, AB_{Ce}, AB_{Un2} sowie den meisten Quellen der Frühfassung.
- 12 u: In AB_{AMB} ohne b zu es im Akkord, wohl Versehen.
- 17/18 u: In AB_{Ce}, AB_{Ka} g^1-g^1 mit Haltebogen über den Taktstrich.
- 18: Zz 1 g^1/b^1 nur gemäß AB_{AMB}, AB_{Vo}; in AB_{Ce}, AB_{Ka}, AB_{Un2} und Frühfassung $\text{♩} g^1-a^1$ und b^1-c^2 (also wie Rhythmus der Oberstimme).
- 20 o: a^1 auf Zz 1 nur gemäß AB_{Ce}, AB_{Ka}, AB_{Un2}; in AB_{AMB}, AB_{Vo} ohne diese Note, wohl Versehen.
- u: In AB_{AMB} Zz 1 ohne e^1-d^1 , wohl Versehen.
- 23 o: In AB_{AMB} d^1 nur einfach gehalst.

Menuet I

- Die Verzierungen in [] stammen aus AB_{Ka} (T 9 o, 11 u, 15 u) sowie AB_{Ce} (T 2 o, 8^a o). Darüber hinaus werden von AB_{Un2} eine Reihe von Verzierungen überliefert, vor allem ✨ (z. B. T 1 o 2. untere Note und 5. obere Note, T 7 u 2. obere Note).
- 1 o: In AB_{AMB} Ornament nicht eindeutig, Position zwischen 1. und 2. unterer Note. Vermutlich aber ✨ zu 2. Note gemeint, vgl. auch T 9, 21 o.
- 3 o: ✨ zu 2. oberer Note gemäß AB_{Vo}, AB_{Ce}; in AB_{Ka}, AB_{Un2} ♩ , in AB_{AMB} ohne Verzierung.
- 9 o: tr nur gemäß AB_{Ka}; in AB_{Ce} ♩ , in AB_{Un2} ✨, in AB_{AMB}, AB_{Vo} ohne Verzierung.
- 19 u: In AB_{AMB} Zz 2 ohne d , wohl Versehen.
- 21 o: Position des tr in AB_{AMB} nicht eindeutig; möglicherweise zu oberer Note d^2 gemeint. Vgl. aber T 9.
- 24 u: D gemäß AB_{Ce}, AB_{Ka} im Hinblick auf die Dreistimmigkeit des Satzes; in AB_{AMB}, AB_{Vo}, AB_{Un2} D/d .

Menuet II

- Die Verzierungen in [] stammen aus AB_{Ce} und AB_{Un2} (T 1 o, 5 o), AB_{Ka} (T 13 o), AB_{Ce} (T 9 o); in T 17–22 fehlen die meisten Verzierungen in AB_{AMB}.
- 3 o: 1. untere Note e^1 gemäß allen Haupt- und den meisten Nebenquellen; in Frühfassung und AB_{Ce} jedoch f^1 und damit analog T 11 (allerdings

in T 2/3 kein Haltebogen). – In AB_{Vo} ohne $\downarrow e^1$, wohl Versehen.

- 11 o: In AB_{AMB} 2. obere Note mit C .
- 14 u: In AB_{Vo} 4.–6. Note $e-f-g$ (wie 1.–3. Note, wohl in Analogie zu T 12) statt $f-g-e$; wegen Oberstimme und Fortsetzung in T 15 aber wenig plausibel.
- 15 o: In AB_{AMB} ohne Mittelstimme d^1-cis^1 , wohl Versehen.

Gigue

Verzierungen in [] stammen überwiegend allein aus AB_{Ce}; zusätzlich überliefert AB_{Ka} die Verzierungen in T 6, 8 o (jeweils C zu 1. Note), T 9 o; allein aus AB_{Ka} stammen ✨ in T 5 u und C in T 7 o.

Notation des Rhythmus $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ gemäß Quellen. Vermutlich jeweils $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ gemeint. Jedoch ist auch die Ausführung als $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ denkbar. Für die triolische Ausführung spricht zudem die Pausensetzung in T 12, 28 o; alle Quellen notieren ♩ statt ♩ (nur in AB_{Ce} in T 12 offenbar nachträgliche Korrektur von ♩ zu ♩ ; AB_{AMB} notiert zudem nach der Pause drei 16tel-Noten statt 32stel-Noten).

- 4 o: Unterstimme $d^1-d^1-cis^1$ gemäß AB_{Ce}, AB_{Ka}, AB_{Un2}; in AB_{AMB} ohne diese Noten, in AB_{Vo} ohne d^1-d^1 (cis^1 vorhanden, die übrigen beiden Noten später nachgetragen), wohl Versehen.
- 8 o: In AB_{AMB} am Taktbeginn zusätzlich $\downarrow b^1$, wohl Versehen. – In Zz 3 $\text{♩} e^1 \text{♩}$ nur gemäß AB_{Ce}, AB_{Ka}, AB_{Un2}; in AB_{AMB}, AB_{Vo} ohne Note und Pause (in AB_{Vo} später nachgetragen).
- 12 o: ♩ zu h nur gemäß AB_{Ce}.
- 17 o: In AB_{AMB} 1.–2. untere Note ohne Haltebogen und letzte untere Note d^2 statt c^2 , wohl Versehen.
- 19 o: In AB_{AMB} 1. obere Note d^2 statt c^2 , diese Lesart ist zwar musikalisch möglich, aufgrund der harmonischen Sequenz aber weniger plausibel als c^2 , daher vermutlich Versehen.
- 21 o: In AB_{AMB} 3. obere Note g^2 statt f^2 (und ohne Haltebogen), vermutlich Versehen.
- 22 o: In AB_{Ka} S . für *sinistra* (linke Hand) zu 4. unterer Note.

BWV 813

Hauptquellen: AB_{AMB} (Allemande, Courante, Sarabande bis T 18 Zz 1), AB_{V_o}.
Nebenquellen: AB_{Ce} (ohne Menuet II),
AB_{Ka} (ohne Menuet II), AB_{Un2}.

Allemande

Fassung von AB_{AMB}, AB_{V_o} (und AB_{Ce},
AB_{Un2}).

- 1 o: ♯ zu 3. unterer Note gemäß AB_{V_o},
AB_{Ce}; fehlt in AB_{AMB}, AB_{Un2}. – In
AB_{AMB} Zz 4 ohne Mittelstimme
*f*¹–*g*¹, wohl Versehen. – In AB_{V_o} die
letzten beiden unteren Noten ♯ statt
♯, wohl Versehen.
- 2 u: In AB_{AMB} 4. untere Note *a* statt *g*,
wohl Versehen.
- 6 o: In AB_{AMB} 8.–10. obere Note ♯
statt ♯, wohl Versehen, vgl.
T 3 f., 7.
- 7 o: 1. untere Note *f*¹ als ♯ gemäß
AB_{V_o}, AB_{Ce}, AB_{Un2}; in AB_{AMB} fehlt
Note.
- 13 o: In AB_{Ka} nach Korrektur und AB_{Ce}
2. untere Note in Zz 2 *b*¹ statt *g*¹. In
AB_{Un2} *g*¹, aber vor Korrektur *b*¹.
- 15 o: In AB_{AMB} Zz 3 ohne *as*¹, wohl
Versehen. – ♯ Zz 4 gemäß AB_{Ce}.
- 15–18: Schluss gemäß AB_{Ce}, siehe No-
tenbeispiel 1.

Notenbeispiel 1
Notenbeispiel 2

16 o: In AB_{AMB} Zz 3 ohne ♯ *f*¹, wohl
Versehen.

Allemande

Fassung von AB_{Ka}.

In AB_{Ka} sind die letzten beiden Ak-
koladen (ab T 12) überklebt. Unsere
Edition gibt die Fassung auf der Über-
klebung wieder; im letzten Takt ist
Klav u durch Beschnitt allerdings nur
teilweise lesbar. Die Fassung vor Kor-
rektur ist zwei Takte kürzer (T 14 f.
fehlen, Anschluss von T 13 zu T 16 ist
abweichend gefasst) und weicht von der
übrigen Überlieferung ab (siehe Noten-
beispiel 2).

Auch diese Fassung unter der Über-
klebung wurde korrigiert. Offenbar
versuchte der Schreiber zunächst, die
Neufassung in das bestehende Notat
hineinzukorrigieren, was schließlich zu
unübersichtlich wurde, worauf Durch-
streichungen und schließlich die Über-
klebung folgten.

Courante

Fassung von AB_{AMB}, AB_{V_o} (und AB_{Ce},
AB_{Un2}).

Verzierungen in [] stammen allein
aus AB_{Ce}.

29/30 o: Haltebogen zu unterer Note
nur gemäß AB_{Ce}.

31 o: ♯ gemäß AB_{V_o}, AB_{Ce}, AB_{Un2}; in
AB_{AMB} ♯, vgl. aber T 29 (dort in
AB_{Un2} aber ♯).

35 o: In AB_{AMB} 3. untere Note *g*¹ statt
*f*¹.

36 ff.: Schluss gemäß AB_{Ce}, siehe No-
tenbeispiel 3, S. 78.

54: In AB_{AMB} alle Noten ♯ statt ♯.

o: In AB_{V_o} Akkord zusätzlich mit *c*¹.

Courante

Fassung von AB_{Ka}.

In AB_{Ka} sind die letzten beiden Akko-
laden (ab T 34) überklebt. Unsere Aus-
gabe gibt die Fassung auf der Überkle-
bung wieder; Fassung vor Korrektur
von der übrigen Überlieferung abwei-
chend (siehe Notenbeispiel 4, S. 78).

57 u: Note der Neufassung nicht sicht-
bar (Textverlust durch Beschnitt);
wir orientieren uns an der Lesart
unter der Überklebung.

Sarabande

Die Verzierungen (Vorschlagsnoten in
T 1 f., ♯ in T 2, 4 f. etc.) stammen aus
AB_{AMB} (nur bis T 18 Zz 1 erhalten) und
werden zumeist zusätzlich in AB_{Un2}
überliefert; AB_{V_o} hat keine Verzierun-
gen. Ornamente in [] stammen aus
AB_{Ka} und AB_{Un2} (T 2 u), aus AB_{Ce} und
AB_{Ka} (♯ in T 14 o, 24 o), aus AB_{Ka}
(T 14 u) und aus AB_{Ce}, C in T 14 o).

3 f. o: Beginn der Bögen vielleicht auch
jeweils bereits ab 1. Note der 16tel-
Gruppen gemeint (so eindeutig in
AB_{Ka}), vielleicht jeweils bis letzte
Note der Gruppen; in Frühfassung
meist ohne Bogen.

4 o: 1. Bogen nicht in AB_{AMB}, gesetzt
gemäß AB_{V_o} (vgl. aber Bemerkung
zu T 3 f. o). – In AB_{AMB} 4. Note *h*¹
statt *a*¹, vermutlich Versehen.

5 u: ♯ fehlt in AB_{AMB}, vermutlich Verse-
hen.

7 o: In AB_{V_o} mit Bogen zu 2.–4. und
5.–7. Note, in AB_{Un2} mit Bogen zu
1.–3. und 5.–8. Note (Bogensetzung
nicht eindeutig).

9 u: In AB_{Ce}, AB_{Ka} Zz 1 Oberstimme
♯ *g* statt ♯ *g*–*as*.

11 u: In AB_{Ce}, AB_{Ka} Zz 3 Unterstimme
♯ *g*–*G* statt ♯ *G*.

Notenbeispiel 3

Notenbeispiel 4

- 12 o: 1. Bogen nicht in AB_{AMB} , gesetzt gemäß AB_{V_0} .
 u: In AB_{AMB} 3. untere Note *es* statt *d*, wohl Versehen.
 13 o: In AB_{AMB} Zz 2 ♪♪♪ statt ♪♪♪ , wohl Versehen, vgl. T 1, 5, 9.
 15 o: In AB_{Ka} 2.–4. Note mit Bogen.
 17 u: In AB_{AMB} 2.–6. Note eine Sekunde tiefer, wohl Versehen. – In AB_{Ce} , AB_{Ka} ohne 1. obere Note c^1 ; wenig plausibel, weil so *h* aus T 16 ohne Auflösung bleibt.

Air

Verzierungen in [] stammen aus AB_{Ce} , AB_{Ka} .

Überschrift in AB_{Ka} vor Korrektur *Air*; nach Korrektur wohl *Aria*; *Aria* auch in einigen weiteren Quellen. In einigen Quellen und Frühfassung C statt C .

$4^{a/b}$ o: In AB_{Ka} 5.–8. oder 6.–8. Note mit Bogen, in Frühfassung bei allen acht 16tel-Noten meist je zwei Noten gebunden.

8 o: In AB_{Ce} , AB_{Ka} am Taktbeginn ♪♪ $b^2 - a^2$.

- 13 u: 9.–10. Note in Quellen in mehreren Varianten überliefert; in AB_{V_0} , AB_{Ka} $G-G$ (in AB_{Ka} vor Korrektur $As-As$), in AB_{Ce} , AB_{Un2} $As-As$ (in AB_{Un2} vor Korrektur $G-G$), so auch Frühfassung; auch die Variante $As-G$ ist überliefert.

Menuet I

In AB_{V_0} und AB_{Un2} sind Menuet I und Menuet II nach der Gigue platziert. In AB_{Ka} , AB_{Ce} nur Menuet I vorhanden, dort aber vor Gigue platziert. Menuet I wohl in Frühfassung später hinzukomponiert, durch Verweiszeichen in A aber eindeutig platziert. Menuet II wohl noch später ergänzt, Position durch Menuet I aber fraglos. Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ka} und AB_{Ce} .

Die Bögen in AB_{V_0} sind oft sehr flüchtig eingetragen, sodass sich Anfang und Ende nicht sicher bestimmen lassen. Wir gehen davon aus, dass mit Ausnahme von T 30 Ende immer bei letzter Note im Takt (optisch scheinbar oft bereits bei 4. oder 5. Note) sein soll.

Der Anfang ist zu 1. Note gesetzt, wenn nur ein kleines Intervall (in der Regel Sekunde) vorhanden ist, und zu 2. Note, wenn diese durch Sprung erreicht wird. Auch in den Nebenquellen sind Bögen nicht immer deutlich gesetzt.

8 u: Differenzierung in 1. und 2.

Schluss gemäß AB_{V_0} , AB_{Ce} , AB_{Un2} sowie einigen weiteren Quellen, nicht in AB_{Ka} und Frühfassung.

11, 31 o: In AB_{V_0} fehlt Bogen, gemäß AB_{Ka} gesetzt.

12 u: In AB_{V_0} fehlt Bogen, gemäß AB_{Un2} gesetzt.

17, 24, 28 o: In AB_{V_0} fehlt Bogen, gemäß AB_{Ka} , AB_{Un2} gesetzt.

23 o: In AB_{V_0} 3. Note g^1 statt f^1 , wegen *as* in Klav u aber wenig plausibel; wir folgen AB_{Ka} , AB_{Ce} , AB_{Un2} .

25 o: w gemäß AB_{V_0} , in AB_{Ka} , AB_{Ce} wohl w , in AB_{Un2} w .

30 o: In AB_{V_0} fehlt b zu letzter Note, gemäß AB_{Ka} , AB_{Ce} , AB_{Un2} gesetzt.

Menuet II

Satz nur in AB_{V_0} , AB_{Un2} und einigen wenigen weiteren Quellen überliefert, vgl. auch Vorbemerkung zu Menuet I. ∞ in T 3 stammt aus AB_{Un2} .

8^a u: In AB_{V_0} Bogenlänge undeutlich, besser erst ab 3. Note? In AB_{Un2} ohne Bogen. Möglicherweise in AB_{V_0} statt Bogen eine Kennzeichnung des 1. Schlusses gemeint.

22 o: In AB_{V_0} Bogenlänge undeutlich, vielleicht erst ab 3. Note? In AB_{Un2} ohne Bogen.

Gigue

Verzierungen in [] stammen aus AB_{Ce} und AB_{Ka} , manche allein aus AB_{Ce} (T 10 o, 14 o).

2 o: In AB_{Ce} C zu 1. Note.

3 o: In AB_{Ce} (zusätzlich zu w) C zu 1. Note.

11 o: In AB_{Ce} (zusätzlich zu w) C zu 1. Note.

37 o: In AB_{Ka} , AB_{Ce} 2. Note c^2 statt b^1 , wir folgen der musikalisch plausibleren Lesart von AB_{V_0} , AB_{Un2} sowie der Frühfassung.

53 u: In AB_{V_0} 3. Note *c* statt *d* (so auch vor Korrektur in AB_{Un2}), wohl Versehen.

69: In AB_{Ka} Bögen zu den 16tel-Noten.

75 u: Lesart im Haupttext gemäß AB_{vo}, AB_{Un2} (hier versehentlich letzte Note *C*); in AB_{Ge}, AB_{Ka} vor Korrektur $\text{♩} \text{As}-c$ (so auch viele weitere Quellen und Frühfassung), nach Korrektur *As-c-d-e*. Wir halten die Lesart der Hauptquelle für die musikalisch plausibelste Variante (vgl. die Spielfigur oben in T 73 f.); allerdings passen die Ornamente in [] aus den Quellen AB_{Ge}, AB_{Ka} nicht gut zu dieser Bass-Stimme.

BWV 814

Hauptquellen: AB_{Ka}, AB_{Ol}, AB_{Un1}.
Nebenquelle: AB_{Ge}.

Allemande

Sämtliche C , w , w stammen aus AB_{Ka}, AB_{Ge}. w und w in T 1 o, 14 o werden zusätzlich von den übrigen Quellen überliefert (in AB_{Ol} in beiden Fällen *tr*).

1 o: In AB_{Ol} 1. Note mit *tr* statt w .

3 u: In AB_{Ol} letzte drei Noten *h-cis¹-a* (analog T 2) statt *g-fis-e* (später korrigiert).

3 f. o: In AB_{Ol} jeweils 4. Note $\text{♩} g^2-fis^2$ bzw. *fis²-e²* statt $\text{♩} g^2$ bzw. *fis²*.

9 o: w bei vorletzter Note gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge}; in AB_{Ol} mit *tr*, in AB_{Un1} ohne Verzierung. – In AB_{Ka} 5.–8. und 9.–12. Note mit Bogen (wohl Nachtrag).

10 o: In AB_{Ol}, AB_{Un1} 3. Note *fis¹* statt *h¹*, so wohl auch vor Korrektur in AB_{Ka} sowie in A; *fis¹* ist als Imitation der 1. Note in Klav u plausibel, *h¹* entspricht jedoch den nachfolgenden Figuren in Klav o (Quartsprung).

u: In AB_{Ge} auf Zz 1 $\text{♩} Fis$ zusätzlich zu ♩

14 o: In AB_{Ka} 10. Note *cis²* statt *h¹*, wohl Versehen.

20 u: In AB_{Ka} 2. Note mit zwei Köpfen (*d* und *g*), wovon wohl nur einer gelten soll; vermutlich zunächst *g* notiert, dann zu *d* korrigiert (wie alle anderen Quellen).

22 o: w bei 5. Note gemäß AB_{Ka}, in AB_{Ge} w ; in AB_{Ol} mit *tr*, in AB_{Un1} ohne Verzierung.

Courante

Sämtliche C , w , w stammen aus AB_{Ka}, AB_{Ge}. Die Verzierungen in T 3 (C), T 7

(vorletzte Note), T 9, 16, 23 (vorletzte Note) werden außerdem von weiteren Quellen überliefert.

3 o: w gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge}; in AB_{Ol}, AB_{Un1} mit *tr* bzw. w .

4 o: In AB_{Ka} 1. Note mit Vorschlagsnote *h¹*. – In AB_{Ka} letzte obere Note undeutlich, vor Korrektur *h¹*, nach Korrektur vielleicht *e²* statt *fis²* (*e²* auch in weiteren Quellen); wir folgen der eindeutigen Notation von AB_{Ol}, AB_{Un1} sowie AB_{Ge}, die auch der Frühfassung entspricht.

5 o: In AB_{Ka} 1. untere Note *h¹* als ♩ , wir fassen *h¹* als Schlussnote auf und setzen ♩ wie im Bass gemäß den übrigen Quellen (Frühfassung noch ohne diese Note).

u: 1. Note *H* als ♩ gemäß AB_{Un1}, AB_{Ge}; in AB_{Ka} *H* als ♩ und mit folgendem *g¹* zusammen gebalkt, in AB_{Ol} ohne diese Note.

7 o: In AB_{Ka}, AB_{Ge} 1. Note mit Vorschlagsnote *d²*.

9 o: In AB_{Ge} zu 3. Note w statt *tr* bzw. w u: In AB_{Ol}, AB_{Ge} bei Taktbeginn $\text{♩} cis^1$ (vor Korrektur auch in AB_{Ka}, AB_{Un1}), in späteren Fassungen vermutlich aufgrund von *cis¹* in Klav o getilgt.

11, 15 o: w allein gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge}.

12 o: In AB_{Ka} Akkord zusätzlich mit *fis¹* (wohl Nachtrag).

13 u: In AB_{Ka} nur eine z ; *ais* nach Korrektur ♩

14 u: In AB_{Ka} drittletzte Note vielleicht mit w .

16 o: w bei 1. Note gemäß AB_{Ka}, AB_{Un1}, AB_{Ge}; in AB_{Ol} mit *tr*.

17 o: w gemäß AB_{Ka} (dort undeutlich), AB_{Ge}; in AB_{Ol}, AB_{Un1} ohne Verzierung.

23 o: w gemäß AB_{Ka}, AB_{Un1}, AB_{Ge}; in AB_{Ol} mit *tr*.

24 o: In allen Quellen verschiedene Verzierungen; in AB_{Ka} wohl w , in AB_{Ol} *tr*, in AB_{Un1} w , in AB_{Ge} w .

27 o: Terz *ais¹/cis²* gemäß AB_{Ol}, AB_{Ge}. In AB_{Un1} nur *cis²* (Fassung vor Korrektur von AB_{Ka} nicht zu ermitteln). – ∞ gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge} (dort undeutlich), in AB_{Ol}, AB_{Un1} ohne Verzierung.

Sarabande

Sämtliche w , w stammen allein aus AB_{Ka}, AB_{Ge}. Die C in [] in T 2 stammen allein aus AB_{Ge}.

2 o: Zz 2 als Achtelnoten gemäß AB_{Ol}, AB_{Un1}, AB_{Ge}. In AB_{Ka} hingegen 16tel-Noten *e²-d²-cis²-h¹*, wohl nicht geänderte Variante der Frühfassung.

7 o: In AB_{Ka}, AB_{Ge} 1.–2. und 3.–4. Note gebunden.

8: Unsere Edition gemäß AB_{Ka}, in den übrigen Quellen teilweise andere Verteilung der Noten und abweichende Notenwerte; in AB_{Ol}, AB_{Un1}



9 o: Vorschlagsnoten *fis¹-a¹* gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge} (dort *fis¹-g¹-a¹*). – *tr* gemäß AB_{Ka}, AB_{Ol}; in AB_{Un1} w , in AB_{Ge} w .

12, 18 o: C gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge} (in T 18 AB_{Ge} fraglich).

13 f. u: In AB_{Ka} bis 8. Note T 14 jeweils vier Noten gebunden.

17 f. o: In AB_{Ka} bis 4. Note T 18 jeweils vier Noten gebunden.

18 o: In AB_{Ka} 2. Note sowohl ♩ als auch ♩

20 o: In AB_{Ka} 16tel-Gruppen mit Bogen, wohl über jeweils vier Noten.

u: In AB_{Ka} 2. Note sowohl ♩ als auch ♩

22 u: In AB_{Ka}, AB_{Ge} 1.–2. untere Note ohne Haltebogen. Wir folgen AB_{Ol}, AB_{Un1}.

24: Unsere Edition gemäß AB_{Ka} (dort 1.–2. untere Note im Klav u ohne Haltebogen), in den übrigen Quellen teilweise andere Verteilung der Noten und abweichende Notenwerte. In AB_{Un1}, AB_{Ge}



In AB_{Ol}



Angloise

Sämtliche Verzierungen stammen aus AB_{Ka}, AB_{Ge} sowie teilweise auch aus AB_{Ol}, AB_{Un1} (insbesondere C); in AB_{Ol}, AB_{Un1} eine Fülle weiterer Verzierungen (nur teilweise übereinstimmend).

Kopftitel *Angloise* gemäß AB_{Ka}; in AB_{Ol}, AB_{Ge} *Air angloise*; in AB_{Un1} ohne Titel. In Frühfassung *Anglaise*.

3 u: Zz 1 e^1 gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge}; fehlt in AB_{Ol}, in AB_{Un1} d^1 , wohl Versehen.

7 u: In AB_{Ka} Zz 2 obere Note d^1 statt $a-d^1$.

13 o: Letzte Note in AB_{Ol}, AB_{Un1} fis^2 ; in AB_{Ka}, AB_{Ge} gis^2 , die Variante fis^2 entspricht der Gestalt der Figur von T 1, 5, 9 etc., die Variante gis^2 wird auch in A und den meisten Quellen der Frühfassung überliefert; wir halten fis^2 für die musikalisch plausiblere Lesart.

13 f. o: In AB_{Ka} 4.–7. Note T 13 und 1.–4. Note T 14 mit Bogen.

17 o: In AB_{Un1} \ast statt \ast .

23 f. o: In AB_{Ka} 5.–8. Note T 23 und 1.–4. Note T 24 mit Bogen.

28 u: fis fehlt in AB_{Ol}, AB_{Un1}, wohl Versehen.

29 f. o, 31 u: In AB_{Ka} jeweils mit Bogen zu den ♪♪♪

32 o: In AB_{Ka} nach Korrektur zu d^1 zusätzlich fis^1 mit Haltebogen zu vorausgehender fis^1 .

Menuet

Menuet und Trio in AB_{Ka} vor Suite I notiert, ohne Einfügungsvermerk. In AB_{Ol}, AB_{Un1} nur Menuet vorhanden, dort jeweils nach Gigue platziert. In AB_{Ge} beide Sätze erst nach der Gigue platziert. Beide Sätze wohl später hinzukomponiert. Einordnung nach Angloise gemäß einigen Quellen der Frühfassung (AB_{Al}, AB_{Fr}, AB_{Un1}; in manchen Abschriften allerdings bereits nach Sarabande).

Sämtliche C mit Ausnahme von T 3 im Trio stammen aus AB_{Ka}, AB_{Ge}.

10 o: In AB_{Ka} 3. Note h^2 statt h^1 .

24 u: In AB_{Ol} 3. Note d^1 statt cis^1 .

28 u: In AB_{Ka} $\text{♪} \text{‡}$ statt ♪ .

35 o: Vorschlagsnote e^2 gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge}.

36 o: \ast gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge}.

Trio

Trio nicht in AB_{Ol}, AB_{Un1}; unsere Edition gemäß Quellen AB_{Ka}, AB_{Ge}; siehe auch Bemerkung zu Menuet.

2 o: In AB_{Ka} fis^1 als ♪ statt ♪ .

3 o: C nur gemäß AB_{Ka}.

Gigue

Sämtliche C, \ast , \ast stammen aus AB_{Ka}, AB_{Ge}. Die Verzierungen in T 2, 19, 22 werden außerdem von weiteren Quellen überliefert.

1 o: In AB_{Ka} 2.–3. oder 2.–4. Note mit Bogen.

14 u: In AB_{Ol}, AB_{Un1} letzte Note g statt fis , wohl Versehen (vgl. ähnliche Stellen wie T 32, 66).

17 u: In AB_{Ol}, AB_{Ka} 2.–4. Note ♪♪♪ statt ♪♪♪ , in AB_{Un1} ♪♪♪ , wohl Versehen (vgl. T 1 o).

19 o: In AB_{Ge} ‡ statt \ast .

22 o: \ast gemäß AB_{Ka}, AB_{Ge}, AB_{Un1}; in AB_{Ol} ohne Verzierung.

41 o: In AB_{Ka} 2. Note d^2 statt h^1 , wohl Versehen (vgl. T 39, 43 und die übrigen Quellen).

50 o: In AB_{Ol}, AB_{Un1} letzte Note fis^2 statt e^2 , wohl Versehen (vgl. T 32, 66).

52 o: C zu 1. Note in AB_{Ka} unsicher.

53 u: In AB_{Ka} nach Korrektur und AB_{Ge} letzte Note a statt g ; Lesart vor Korrektur g , wohl korrekt, so auch in AB_{Un1}. In AB_{Ol} $g-G-g$.

BWV 815

Hauptquelle: AB_{Vo}.

Nebenquellen: AB_{Ge}, AB_{Ka}, AB_{Un2}.

Allemande

2 f.: In AB_{Un2} in T 2 mit Haltebogen f^1-f^1 und am Übergang T 2/3 Haltebogen g^1-g^1 , so auch in vielen weiteren Quellen und Frühfassung.

9 o: In AB_{Ge}, AB_{Un2}, AB_{Ka} vor Korrektur untere 2.–6. Note $c^2-d^2-es^2-as^1-es^2$; in AB_{Un2} korrigiert aus $g^1-as^1-c^2-f^2-c^2$ (so unsere Edition). Wir geben die Passage gemäß AB_{Vo}, AB_{Ka} nach Korrektur wieder; die Lesart von AB_{Ge}, AB_{Un2} entspricht der Frühfassung. – In AB_{Ge}, AB_{Un2} nach Korrektur die letzten beiden unteren Noten b^1-c^2 , so auch weitere Quellen und Frühfassung.

u: In AB_{Ge}, AB_{Ka} vor Korrektur

2. Note c statt f , so auch Frühfassung.

11 o: In AB_{Ka} 10.–11. obere Note g^2-b^2 statt es^2-g^2 , wohl Versehen. – In AB_{Ge}, AB_{Ka} vor Korrektur 2. untere Note b^1 statt g^1 , so auch Frühfassung.

12 o: In AB_{Ge}, AB_{Un2}, AB_{Ka} vor Korrektur 1. untere Note a^1 statt ges^1 (in AB_{Un2} aus ges^1 korrigiert), so auch Frühfassung. – In AB_{Ge}, AB_{Un2} 2.–3. obere Note es^2-f^2 statt c^2-es^2 (so auch AB_{Ka} vor Korrektur und Frühfassung), was der Spielfigur von T 11 entspricht.

13 o: In Zz 4 es^1 zusätzlich als ♪ gemäß AB_{Vo}, AB_{Un2}; in AB_{Ge}, AB_{Ka} nur ♪ u: 2. Note als ♪ gemäß AB_{Ge}, AB_{Ka}, in AB_{Vo}, AB_{Un2} jedoch als ♪ ; wir halten die Lesart von AB_{Ge}, AB_{Ka} für die musikalisch plausiblere Lösung (so auch A sowie Frühfassung), in AB_{Vo}, AB_{Un2} vielleicht Note aus spielpraktischen Gründen verkürzt.

14 o: In AB_{Ge}, AB_{Un2}, AB_{Ka} vor Korrektur letzte drei untere Noten $h-d^1-f^1$ statt d^1-h-g (in AB_{Un2} aus d^1-h-g korrigiert); so auch Frühfassung.

16 o: $\text{♪} g^1$ auf Zz 1 gemäß AB_{Vo}, AB_{Un2} sowie weiteren Quellen; in AB_{Ka} und Frühfassung ‡ (in AB_{Ge} weder Notenhals noch ‡).

19 o: $\text{♪} g^1$ bzw. as und $\text{♪} b^1$ gemäß AB_{Vo}, AB_{Un2} ($\text{♪} g^1$ bzw. as auch in A); in AB_{Ge}, AB_{Ka} jedoch nicht extra gehalst und nur jeweils ♪

Courante

Verzierungen in [] stammen aus AB_{Ge}, AB_{Ka}, mit folgenden Ausnahmen: Allein aus AB_{Ka} stammen C in T 5, 18 und \ast in T 11, C in T 33 u; allein aus AB_{Ge} stammen \ast in T 21 und \ast in T 28 und \ast in T 33 u.

32 u: In AB_{Ge} 2. Note c^1 statt f ; so auch in AB_{Ka} vor Korrektur sowie in Frühfassung.

36 u: In AB_{Ge}, AB_{Ka} Zz 2 $\text{♪} es$ mit Haltebogen von 1. Note statt γ , vgl. aber T 16.

Sarabande

Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ka}; \ast in T 1 und C mit \ast in T 5 wer-

den zusätzlich auch von AB_{Ge} , AB_{Un2} bzw. AB_{Ge} überliefert.

1 f. o, 4 u, 5 f. o, 9–12 o, 13 f. u, 18 o:

Bogen bei 1.–3. Note gemäß AB_{Ka} (fehlt in 5 o in AB_{Ka} ; teilweise vielleicht auch nur 2.–3. Note) und teilweise AB_{Ge} , AB_{Un2} ; in AB_{Vo} Bogen nur in T 3 u vorhanden.

3 f. u: In AB_{Ge} , AB_{Ka} Akkorde mit Arpeggio.






5 o: In AB_{Ge} , AB_{Ka} ohne $\downarrow f^1$, wohl Versehen.

6 o: In AB_{Ka} 1. Note mit ∞ . – In AB_{Ka} ohne Haltebogen es^2-es^2 und mit \blacklozenge zu 2. es^2 sowie nachfolgend ∞ (diese vielleicht auf f^1 bezogen).

11 o: In AB_{Ge} 5.–6. und 7.–10. (oder 8.–10.) Note mit Bogen.


14 o: In AB_{Un2} 5.–7. Note mit Bogen.

15 o: In AB_{Un2} 1.–3. Note mit Bogen.

20–22 o: In AB_{Ge} , AB_{Ka} 1.–3. Note in T 20  statt  (in AB_{Ka} mit Bogen); wir folgen AB_{Vo} , AB_{Un2} sowie Frühfassung. In T 21 in AB_{Vo} , AB_{Un2}  statt ; wir folgen AB_{Ka} , AB_{Ge} . In T 22 Rhythmus und Haltsung Zz 1 gemäß AB_{Ge} , AB_{Ka} sowie Frühfassung (dort ohne doppelte Halsung); in AB_{Vo} , AB_{Un2} jedoch  und as^2 nicht doppelt gehalst. Musikalisch sinnvoll sind in allen drei Fällen beide Varianten, unsere Edition orientiert sich an T 20 in AB_{Vo} ; es ist aber auch möglich, den Rhythmus in Analogie zu T 1 ff. anzunehmen.

Gavotte

Sämtliche \mathbf{C} in [] stammen allein aus AB_{Ka} , die übrigen Verzierungen in [] stammen meist aus AB_{Ge} , AB_{Ka} ; in AB_{Vo} , AB_{Un2} nur \blacklozenge in T 1.

2 o: Zz 2 $\downarrow b$ gemäß AB_{Vo} (aber ohne Vorschlagsnote), in AB_{Ge} , AB_{Ka} , AB_{Un2}  c^1-b ; wir gleichen an die Schreibweise von T 4 an.

u: Bogen zu 1.–2. und 3.–4. Note nur gemäß AB_{Ka} , vgl. aber T 1 o.

4 o: In AB_{Un2} Zz 1



so auch Frühfassung, in AB_{Ka}



in AB_{Ge}



5: In AB_{Ge} , AB_{Ka} vor Korrektur sowie in Frühfassung



Diese Lesart entspricht stärker der Gestalt des Themas von T 1; da die Fassung von AB_{Vo} , AB_{Un2} , AB_{Ka} nach Korrektur auch in weiteren Quellen überliefert ist, nehmen wir eine Revision an und folgen der Hauptquelle.

11 o: Letzte Note a^1 nur gemäß AB_{Ge} ; in AB_{Vo} , AB_{Un2} sowie Frühfassung fis^1 , in AB_{Ka} sowohl a^1 als auch fis^1 (wohl vor Korrektur a^1 , nach Korrektur fis^1). Da die Spielfigur bei 5.–8. Note diejenige von 1.–4. Note transponiert wiederholt, außerdem fis^1 verdoppelter Leitton wäre, halten wir a^1 für die plausible Variante.

14 o: Bogen zu 3.–4. und 5.–6. Note nur gemäß AB_{Ka} ; in AB_{Ge} ohne Bogen, in AB_{Un2} ein Bogen über alle vier Noten, in AB_{Vo} undeutlich (ein Bogen zu 4.–6. oder 3.–6. Note).

13–15 u: In AB_{Ge}



So auch vor Korrektur in AB_{Ka} sowie in Frühfassung.

Air

Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ka} .

\mathbf{C} gemäß AB_{Vo} , AB_{Un2} , in AB_{Ge} , AB_{Ka} hingegen \mathbf{C} (so auch in Frühfassung); wir halten \mathbf{C} für die plausible Lesart in Analogie zur Air in BWV 813 (dort Quellen der revidierten Fassung meist \mathbf{C}).

3 o: In AB_{Ka} 12. Note es^2 statt d^2 , wohl Versehen.

4 o: Unklar, ob 14. Note as^2 oder a^2 gemeint; in AB_{Vo} , AB_{Ge} , AB_{Ka} , AB_{Un2} ohne Vorzeichen, sodass wohl als as^2 zu spielen, in der Frühfassung aber meist ausdrücklich mit \natural , also a^2 (nicht in A, wo auch ohne Vorzei-

chen, dort fehlt aber auch \natural zu 7. Note in T 5). Musikalisch sinnvoll sind beide Versionen, die Parallelstelle T 20 hat in allen Quellen Erniedrigung der 14. Note.

8 o: Mit \natural zu 4. Note (also a^1) gemäß AB_{Ge} , AB_{Un2} ; in AB_{Vo} , AB_{Ka} jedoch ohne Vorzeichen, sodass möglicherweise as^1 gemeint.

Menuet

Satz nur in AB_{Vo} , AB_{Un2} sowie AB_{Ka} (nachträglich von anderer Hand in freigebliebene Systeme unter der Gavotte notiert) überliefert. Satz wohl später hinzukomponiert, Position in AB_{Ka} aber vermutlich nicht maßgeblich. In AB_{Ka} nach Gigue zusätzliches, nicht von Bach komponiertes Menuet notiert, Überschrift: *Menuet di Stölzel*.




8: Alle Quellen ohne Unterscheidung von 1. und 2. Schluss (lediglich T 8^a notiert); für den Anschluss an T 9 führt die Bass-Stimme in T 8 (mit der Rückmodulation nach Es-dur) zu einem musikalisch unstimmen Ergebnis, sodass die Annahme eines eigenen Takts für den 2. Schluss notwendig ist. Wir lassen die Oberstimme unverändert und setzen im Bass $\downarrow B$ im Hinblick auf den 2. Schluss von T 16.


16: 2. Schluss nur gemäß AB_{Ka} .

Gigue

Die \blacklozenge in [] in T 1, 3, 27 stammen aus AB_{Ge} , AB_{Ka} , in T 29 allein aus AB_{Ka} .

In AB_{Vo} sind \blacklozenge teilweise als *tr* notiert.

20 o: In AB_{Vo} 5.–7. Note  statt  (so auch AB_{Un2} vor Korrektur), wohl Versehen (in Frühfassung und fast allen übrigen Quellen .

23 o: \blacklozenge gemäß AB_{Vo} , AB_{Ge} , AB_{Un2} ; in AB_{Ka} jedoch .

26 o: In AB_{Ka} , AB_{Ge} , AB_{Un2} mit Haltebogen b^1-b^1 .

35, 37 u: In AB_{Ge} 2. und 4. Note jeweils Oktave tiefer, so auch AB_{Ka} vor Korrektur. In AB_{Un2} jeweils zwei Notenköpfe in beiden Oktavlagen vorhanden; keine der beiden Varianten ist gestrichen.

40 o: In AB_{Ka} Zz 1 obere Note \downarrow statt $\downarrow \gamma$

47 o: 3. Note c^2 nur gemäß AB_{Vo} , AB_{Ka} nach Korrektur; in AB_{Ka} vor Korrektur

tur, in AB_{Ge}, AB_{Un2} nach Korrektur sowie der Frühfassung *es*², was aber wegen 1. Note *des*², die zu *c*² aufgelöst wird, wenig plausibel ist.




BWV 816

Hauptquelle: AB_{Vo}.




Nebenquellen: AB_{Ge}, AB_{Pr}, AB_{Un2}.



Allemande

Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ge}.

11 o: In AB_{Ge}, AB_{Pr} Zz 3 *h*¹ nur , in AB_{Pr}, AB_{Un2} Zz 4 *a*¹ nur , in AB_{Pr} Zz 4 *g*¹ nur , so auch jeweils Frühfassung.

12 u: In AB_{Ge}, AB_{Pr} Zz 1 *d*¹ nur einfach gehalst wie im analogen T 24.

13 o:  gemäß AB_{Ge} in Analogie zu T 1, 4 f.; in AB_{Vo} , in AB_{Un2} .

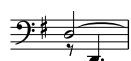
21 u: 2. Takthälfte gemäß AB_{Vo}, in den übrigen Quellen verschiedene Varianten; in AB_{Ge} wie AB_{Vo}, aber übergebundene Note in T 22  statt ; in AB_{Un2}



in AB_{Pr}



in Frühfassung



Courante

 in T 12 stammt aus AB_{Ge}.


1: In AB_{Ge} Akkord bei Taktbeginn mit Arpeggio.

30 o: In AB_{Pr}, AB_{Un2} 8. Note *fis*² statt *g*², vgl. aber den analogen T 14.

Sarabande

12 o: In AB_{Ge} 1. Note mit  statt .

18 o: Bogen 2.–4. Note gemäß AB_{Un2}, ohne Bogen in AB_{Vo}, AB_{Ge}, AB_{Pr} (fehlt dort auch in T 10).


19 o:  zu 3. Note gemäß AB_{Ge} in Analogie zu T 3.

31 o: In AB_{Vo} fehlen Bögen zu 9.–11. und 12.–14. Note, ergänzt gemäß AB_{Ge}, AB_{Un2}; vielleicht keine Legatobögen, sondern Triolenbögen gemeint.

37 o: Bogen nur gemäß AB_{Vo} (endet dort vielleicht eine Note früher) und AB_{Pr}.


Gavotte

9 u: In AB_{Vo}, AB_{Ge}, AB_{Pr} ohne Bogen zu 1.–4. Note, wir folgen AB_{Un2} sowie Frühfassung in Analogie zu 2.–5. Note in Klav o.

10 o: In AB_{Vo} Zz 1 ohne , wir folgen AB_{Ge}, AB_{Pr}, AB_{Un2}.

23 o:  zu 4. Note gemäß AB_{Ge}.




Bourrée



1 o: In AB_{Un2} 1. Note mit .

9 o: Staccato zu 1.–2. Note gemäß AB_{Vo}, AB_{Un2}; in AB_{Ge}, AB_{Pr} sowie Frühfassung ohne Staccato.

10 o: In AB_{Ge} Note mit  und .

15 u: In AB_{Un2} 7. Note *h* statt *ais* (vor Korrektur wohl ebenfalls *ais*).

18 u: In AB_{Un2}  *e* statt , so auch in weiteren Quellen. Möglicherweise Pause als Note verlesen, in Frühfassung stets .

19 o: In AB_{Ge}  statt .

Bourrée II

Quellen

AB_{Fo} Abschrift der Suite BWV 816 in einer Sammelhandschrift (um 1800, zwei verschiedene Schreiber). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 212. Auf S. 67 Abschrift der Bourrée von der Hand Johann Nikolaus Forkels. Kopftitel: *Bourrée. 2. J. S. Bach. Kleine Suiten*. Die Sammelhandschrift enthält unter anderem Teile der Partiten für Klavier, der Englischen Suiten, des *Wohltemperierten Klaviers* I und II, der „Goldberg-Variationen“ sowie Kompositionen von Carl Philip Emanuel Bach und Wilhelm Friedemann Bach.

AB_{Un6} Quellenbeschreibung siehe S. 72.

AB_{Al} Quellenbeschreibung siehe S. 71.




AB_{Fo} und AB_{Un6}, teils von Forkel selbst geschrieben, teils aus seinem Umkreis stammend, sind die einzigen beiden Quellen der späteren Fassung der Fran-

zösischen Suite BWV 816, welche die Bourrée II überliefern; sie ist in der Frühfassung *Loure* überschrieben. Die beiden Quellen unterscheiden sich nur wenig voneinander, sodass beide als Hauptquelle verwendet werden. Quelle AB_{Al}, die die Frühfassung enthält, wird zum Vergleich herangezogen, deutlich abweichende Lesarten sind im Folgenden vermerkt.

Einzelbemerkungen

In AB_{Al} Satzüberschrift *Loure* statt *Bourrée 2*.

8, 16 o: In AB_{Un6} jeweils ohne Haltebögen, in AB_{Al} nur obere Note jeweils mit Haltebogen.

10 o: In AB_{Al} 1. Note *g*²  statt  und mit Haltebogen (dieser auch in AB_{Un6}, obwohl *g*² nur als .





12: In AB_{Al} bei Taktbeginn *a*¹ bzw. *a* als  statt .


o:  gemäß AB_{Fo}, AB_{Al}; in AB_{Un6} .

15: 2. Takthälfte gemäß AB_{Fo}, in AB_{Al} wie in Fußnote wiedergegeben; in AB_{Un6} weitgehend wie AB_{Fo}, aber vorletzter Akkord vierstimmig (*c/g/h/e*¹) wie in AB_{Al}.


u: In AB_{Un6} *a–a* ohne Haltebogen.

Gigue

21 o: In AB_{Vo} untere 1. Note  und danach  statt , vgl. jedoch ähnliche Stellen wie T 34 u oder T 42, 45 o, wir folgen AB_{Ge}, AB_{Un2}, AB_{Pr}.
u: In AB_{Vo} letzte Note nicht doppelt gehalst (die  davor aber vorhanden), wohl Versehen; wir folgen AB_{Ge}, AB_{Un2}, AB_{Pr}.

31 u:  zu vorletzter Note gemäß AB_{Ge}, AB_{Pr}.

55 o: In AB_{Un2} 4. obere Note *e*² statt *d*², wohl Versehen.

56 o: *d*¹ (drittletzte Note) als  gemäß AB_{Ge} in Analogie zu T 24.

BWV 817

Hauptquelle: AB_{Vo}.

Nebenquellen: AB_{Ge}, AB_{Me}, AB_{Un2}.

In AB_{Ge} vor Allemande ein *Prelude* überschriebener Satz, der mit dem E-dur-Praeludium BWV 854 aus Teil I des *Wohltemperierten Klaviers* weitgehend identisch ist.

Allemande

- 2 o: Bogen zu 2.–4. Note nur gemäß AB_{Ge}; auch in Frühfassung Bogen vorhanden.
- 4 o: In AB_{Vo} 2. Note *dis*² statt *e*² (später korrigiert), wohl Versehen.
- 7 o: In AB_{Vo} 9.–11. Note mit Bogen; in AB_{Ge} 5.–8. und 9.–12. Note mit Bogen; da Spielfigur abweichend, nicht übernommen.
- 8 o: ♯ zu 3. Note gemäß AB_{Ge}.
- 11 u: In AB_{Vo}, AB_{Me} 1.–3. Note ohne Bogen, vgl. aber T 9 f. Ergänzt gemäß AB_{Un2}, AB_{Ge}.
- 13 o: In AB_{Vo}, AB_{Ge} 9.–11. Note ohne Bogen (in AB_{Ge} auch 1.–3. Note ohne Bogen), vgl. aber 1.–3. Note. Ergänzt gemäß AB_{Me}, AB_{Un2}.
- 14 o: In AB_{Vo}, AB_{Un2} 2.–4. Note ohne Bogen, vgl. aber T 2. Ergänzt gemäß AB_{Ge}, AB_{Me}.
- 21 u: In AB_{Vo}, AB_{Me} 1.–3. Note ohne Bogen, vgl. aber 9.–11. Note. Ergänzt gemäß AB_{Un2}, AB_{Ge}.
- 21, 28 o: ♯ zu 1. bzw. letzter Note nur gemäß AB_{Ge}.
- 24 o: Bogen zu 1.–2. Note gemäß AB_{Un2} sowie Frühfassung, in AB_{Vo}, AB_{Ge} ohne Bogen. – ♯ zu vorletzter Note gemäß AB_{Ge}, AB_{Me}.
- 26 o: In AB_{Vo}, AB_{Ge}, AB_{Me} 9.–11. Note ohne Bogen, vgl. aber T 25. Ergänzt gemäß AB_{Un2}.
- 27 o: In AB_{Vo}, AB_{Me}, AB_{Un2} 1.–3. Note ohne Bogen, vgl. aber T 25 f. Ergänzt gemäß AB_{Ge}.
- 28 o: In AB_{Ge} letzte Note mit C.

Courante

- 1 o: In AB_{Ge} Zz 1 ♯ statt ♮
- 7, 8, 16, 32 o: Ornamente in [] nur gemäß AB_{Ge}.
- 10 o: In AB_{Un2}, AB_{Ge} 1. Note nur ♯, nicht gleichzeitig ♮
- 12 o: In AB_{Vo} letzte Note *fis*¹ statt *e*¹ (später korrigiert), wohl Versehen. In den übrigen Quellen *e*¹.
- 16, 32 u: In AB_{Vo} 4.–5. Note ♯ statt ♮, wohl Versehen.
- 27 o: ♯ gemäß AB_{Vo}, AB_{Un2} (dort als *tr*), in AB_{Ge} *tr*.
- 28 o: In AB_{Un2} 9. Note *a*¹ statt *cis*² (so auch weitere Quellen); *a*¹ (Sextsprung zur nächsten Note) entspricht Figur in T 29 f., ist aber wegen Bassnote *a*

unbefriedigend; wir folgen daher AB_{Vo}, AB_{Ge}, AB_{Me}.

Sarabande

- Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ge} (T 5 o ♯ wird außerdem von AB_{Un2} überliefert).
- 1 o: In AB_{Ge} 3. Note mit *tr* statt ♯. – In AB_{Un2} 3.–5. obere Note mit Bogen, so auch in Frühfassung.
- 4 u: In AB_{Vo} Bogen 2.–5. und 6.–9. Note, in AB_{Ge}, AB_{Me} ohne Bogen; wir folgen AB_{Un2} in Analogie zu T 2.
- 8 u: Mit *h* im Schlussakkord gemäß AB_{Vo}, AB_{Me}; in AB_{Ge}, AB_{Un2} sowie Frühfassung ohne *h*.
- 9: In AB_{Ge} gesamter Akkord mit Arpeggio in Analogie zu T 1.
- 10 o: In AB_{Un2} 2. Akkord zusätzlich mit *fis*² und mit Arpeggiozeichen (vgl. T 12), so auch weitere Quellen und Frühfassung; möglicherweise ist *fis*² in anderen Quellen wegen Bassfigur entfallen.
- 11 o: ♯ gemäß AB_{Vo}, AB_{Ge}, in AB_{Me} mit ∞, in AB_{Un2} ohne Verzierung. – In AB_{Ge}, AB_{Un2} ♯ *eis*² statt ♯ ♮; wir folgen AB_{Vo}, AB_{Me} im Hinblick auf den ähnlichen T 23.
- 12 u: Bogen 3.–10. untere Note nur gemäß AB_{Un2} in Analogie zu T 2, 4, 10.
- 15 o: In AB_{Ge} Zz 2 ♯ *gis*² statt ♮ *a*²–*gis*².
- 16 o: In AB_{Un2} Zz 2–3 Akkord ohne *cis*², so auch weitere Quellen und Frühfassung.
- 17 o: In AB_{Ge} *tr* statt ♯.
- 18 u: In AB_{Un2} und weiteren Quellen sowie Frühfassung 1.–2. Note ♯ statt ♮, vgl. aber T 20. – In AB_{Ge} 3. Note mit *tr*; in AB_{Un2}, AB_{Me} *tr*.
- 20 o: In AB_{Ge} ♯ statt *tr*.
- u: In AB_{Ge}, AB_{Un2} mit ♯ zu 3. Note, in AB_{Me} *tr*.
- 21 o: ♯ gemäß AB_{Vo}, AB_{Me}, AB_{Un2}; in AB_{Ge} jedoch *tr*.

Gavotte

- Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ge}.
- 4 o: In AB_{Un2} 2.–3. obere Note mit Bogen, so auch in weiteren Quellen.
- 4, 16 o: In AB_{Ge} 2.–3. obere Note jeweils ♯ statt ♮.

8/9, 9/10 o: In AB_{Un2} und weiteren Quellen sowie Frühfassung mit Haltebogen.

Polonaise

- Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ge}.
- 9, 17 o: In T 9 in AB_{Vo}, AB_{Ge} 1.–3. Note ♯ statt ♮ (in T 17 zusätzlich in AB_{Un2}); so auch in weiteren Quellen und teilweise in Frühfassung, vgl. aber T 1, 5. Wir folgen AB_{Me} und in T 9 zusätzlich AB_{Un2}.
- 11 o: Bögen zu 3.–4. und 5.–6. Note fehlen in AB_{Vo}, AB_{Me}, vgl. aber T 3. Ergänzt gemäß AB_{Ge}, AB_{Un2} (in AB_{Ge} auch 1.–2. Note mit Bogen).
- 18 u: 5.–6. Note *e-g* gemäß AB_{Un2} sowie gemäß den meisten Quellen der Frühfassung, in AB_{Vo}, AB_{Ge}, AB_{Me} *A-cis*; beide Varianten sind musikalisch sinnvoll, möglicherweise resultieren die unterschiedlichen Lesarten aus einem Fehler in der Überlieferung, denn in vielen Quellen wird im Bass in T 18 irrtümlich T 17 wörtlich wiederholt, sodass unterschiedliche Verbesserungen vorgenommen wurden.
- 24 o: In AB_{Un2} letzte Note mit Vorschlagsnote *dis*².

Menuet

In AB_{Vo}, AB_{Ge}, AB_{Un2} Menuet erst nach Gigue platziert, in AB_{Me} nach Polonaise; in AB_{Ge} Satzüberschrift zu Polonaise *Menuet. Poloinese* und Menuet mit Satzüberschrift *Petit Menuet*. Satz wohl nachträglich hinzukomponiert. Wir folgen Position in AB_{Me}; Überschriften in AB_{Ge} (*Menuet. Poloinese* und *Petit Menuet*) könnten so verstanden werden, dass Menuet wie in AB_{Me} nach Polonaise einzuordnen ist.

Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ge}.

3 o: Bogen nur gemäß AB_{Vo}.

Bourrée

- Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ge}.
- 24 u: ♯ zu 3. Note gemäß AB_{Me}, AB_{Un2} sowie Frühfassung; in AB_{Vo}, AB_{Ge} ohne ♯, also womöglich *dis* gemeint. Weil der Satz spätestens ab T 27

wieder nach E-dur zurückkehrt, ist *dis* schon in T 24 nicht ausgeschlossen, aber angesichts des fis-moll-Kontexts dieser Takte wenig wahrscheinlich.

Gigue

29, 35 o: ♯ gemäß AB_{Vo}, in AB_{Ge} (♯).

Anhang

Trio BWV 814a

Quellen

AB_{Un} Abschrift der Suite BWV 814a von einem unbekanntem Schreiber, wohl 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts, Trio auf S. 5 (untere drei Akkoladen). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 514. Kopftitel: *SVITE POUR LE CLAVESSIN par. Mr. Jean Seb. Bach.*

AB_{Un7} Quellenbeschreibung siehe S. 72.
A Autographen Eintrag im *Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach*, Fassung in g-moll, Bl. 58r. New Haven, Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, Signatur Music Deposit 31 (Faksimile: *Johann Sebastian Bach, Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach*, hrsg. von Ralph Kirkpatrick, New Haven 1959).

Zur Edition

AB_{Un} dient als Hauptquelle. A ist Nebenquelle, da das Stück dort in einer anderen Tonart und einem anderen Zusammenhang eingetragen ist. Auch die wohl später als AB_{Un} entstandene Handschrift AB_{Un7} dient als Nebenquelle. In dieser Abschrift steht im Zusammenhang der Suite h-moll das reguläre Trio BWV 814; das Trio BWV 814a wurde vermutlich später von anderer Hand am Schluss der Handschrift nachgetragen (zusammen mit anderen Einzelsätzen wie etwa auch die Gavotte II BWV 815a, siehe unten). Der Notentext stimmt im Wesentlichen überein mit AB_{Un}.

Einzelbemerkungen

1 o: In A, AB_{Un7} ohne ♯.

4 o: In A Unterstimme ♯ statt ♮

5 f., 13 o: In A ohne Legatobögen.

7 o: In A Zz 2 Unterstimme ♯ c²-b¹ (entspricht in h-moll e¹-d¹) statt ♮ d¹.

14 o: 1. Legatobogen nur gemäß AB_{Un7}.

15 o: In A Zz 2 Unterstimme ♯ a¹-g¹ (entspricht in h-moll cis¹-h) statt ♮ h.

16 o: In A im 1. Schluss 1. Note auch als ♮ (abwärts gehaltst).

u: In A



entspricht in h-moll



BWV 815a

Quellen

AB_{Mi} Abschrift der Suite BWV 815a von Johann Heinrich Michel, wohl 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 289, Faszikel 13. Titel: *Suite | pour le | Clavessin | Composéè par | J. S. Bach.*

AB_{Ri} Abschrift der Suite BWV 815a von Johann Christian Heinrich Rinck, wohl nach 1790. New Haven, Yale University Library, Irving S. Gilmore Music Library, Signatur LM 5024. Titel: *Suite pour le Clavessin | ex Dis dur | Composée par | M. J. Seb: Bach.* Unten rechts Vermerk: *Poss. | J. Ch: M. Rinck.*

AB_{We} Abschrift des Praeludiums BWV 815a von Johann Christian Westphal, wohl nach 1790. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 228, Faszikel 9. Kopftitel: *Praeludium g* [und spätere Ergänzung:] *v. J. S. Bach. Es dur.*

AB_{Nae} Abschrift des Praeludiums BWV 815a von Hermann Naegeli, wohl nach 1830. Zürich, Zentralbibliothek, Musikabteilung, Signatur Ms. Car XV 244 (32): A 8 a-b.

Kopftitel: *Praeludium | zu der „französischen Suite, par J. S. Bach, | in Es.*

AB_{Un7} Quellenbeschreibung siehe S. 72.

Zur Edition

Die Suite BWV 815a wird von zwei Quellen (AB_{Mi}, AB_{Ri}) vollständig überliefert, zwei weitere Quellen (AB_{We}, AB_{Nae}) überliefern zusätzlich das Praeludium separat, eine weitere Quelle (AB_{Un7}) die Gavotte II.

In AB_{Mi}, AB_{Ri} lautet die Satzfolge: Praeludium, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte I, Gavotte II, Aria (am Ende mit Vermerk *Fine*). Gegenüber der Suite BWV 815 sind also Praeludium und Gavotte II hinzugekommen, Menuet und Gigue hingegen weggefallen; die übrigen Sätze sind, von kleinen Varianten abgesehen, identisch. Inwiefern diese neue Zusammenstellung (und die Komposition der beiden zusätzlichen Sätze) tatsächlich auf Bach zurückgehen – die Titelblätter nehmen eine entsprechende Zuschreibung vor –, ist nicht bekannt.

AB_{Mi} und AB_{Ri} unterscheiden sich nur marginal voneinander, insgesamt erscheint AB_{Mi} aufgrund der geringeren Fehlerzahl etwas zuverlässiger. Die beiden übrigen Quellen für das Praeludium AB_{We} und AB_{Nae} sind von unterschiedlicher Qualität. Während AB_{Nae} viele eindeutige Fehler und Varianten aufweist (so ist die Taktvorschrift **C** statt **♩**, am Beginn ist das Stück einen Takt länger, weil oben T 6 und unten T 5 doppelt notiert sind), bietet AB_{We} eine zuverlässige Textbasis. AB_{Un7} für Gavotte II hat einige wenige Sonderfehler, stimmt aber sonst mit AB_{Mi}, AB_{Ri} überein. Hauptquelle ist daher AB_{Mi}, als Nebenquellen dienen AB_{Ri}, außerdem im Praeludium AB_{We} sowie in Gavotte II AB_{Un7}. AB_{Nae} wird nicht hinzugezogen.

Einzelbemerkungen

Praeludium

2 u: In AB_{Ri} ohne g.

4 o: In allen Quellen untere Note es¹ statt f¹; diese Lesart aber wegen Quintparallelen und Akkord in T 3 wenig wahrscheinlich.

- 5 o: In AB_{Mi} obere Note c^2 statt des^2 , vermutlich Schreibfehler.
- 6 o: In AB_{Ri} f^1 statt g^1 .
- 11 o: $c^1/es^1/f^1/as^1$ nur gemäß AB_{We}, in AB_{Mi} $c^1/d^1/f^1/as^1$, in AB_{Ri} $b/d^1/f^1/as^1$; beide Lesarten aber wegen Bass-ton F und Akkord in T 10 wenig wahrscheinlich.
- 13 u: In AB_{Mi}, AB_{Ri} untere Note jeweils c statt B , B gemäß AB_{We} (dazu c wohl von anderer Hand in runden Klammern ergänzt).
- 14 o: In AB_{Ri} ohne b zu ges^1 .
- 15 u: Obere Note in AB_{Mi} b statt as , in AB_{Ri}, AB_{We} a (ohne Vorzeichen), wir halten as für die plausibelste Lesart.
- 17 u: In AB_{We}, AB_{Mi} untere Note As statt A (in AB_{Mi} fehlt \natural , in AB_{We} versehentlich zu c gesetzt).
- 23 u: In AB_{Mi} 6. Note es^1 statt des^1 , vermutlich Schreibfehler.
- 33 o: In AB_{We} ohne untere 1. Note es^1 . – In AB_{Ri} drittletzte untere Note f^1 statt es^1 . – In AB_{Mi} vorletzte obere Note mit b statt \natural (also des^2 statt d^2), vermutlich Schreibfehler.
- 34 o: In AB_{Ri} d^2 statt b^1 .
- 35 f.: In AB_{Ri} jeweils \mathfrak{o} statt \mathfrak{d} und Taktstriche entsprechend gesetzt (dadurch ist das Stück zwei Takte länger).
- 36 o: In AB_{Ri} sind in den beiden Akkorden die unteren drei Noten mit Haltebogen verbunden.

Gavotte II

- 3 o: In AB_{Mi}, AB_{Un7} die letzten zwei Noten nur as^1-g^1 statt $f^1/as^1-es^1/g^1$; wir folgen AB_{Ri}; vgl. auch T 7.
- 13 o: tr gemäß AB_{Mi}, in AB_{Ri}, AB_{Un7} \blacklozenge .
- 15 u: In AB_{Un7} 6. Note es statt d (vermutlich von anderer Hand später zu d korrigiert).
- 16 o: In AB_{Ri} auch 5.–6. und 7.–8. Note mit Bogen.
- 20 u: In AB_{Un7} 2. Note mit \natural statt b .
- 22 o: In AB_{Mi}, AB_{Ri}, AB_{Un7} 1. Note as^1 (gemeint a^1 ?) statt b^1 ; vermutlich aber Fehler, denn siehe 1. Note im Klav u.
- 23 u: In AB_{Mi}, AB_{Ri}, AB_{Un7} 1. Note d statt es , sicher Fehler.
- 27 o: In AB_{Ri} ohne \blacklozenge zu 1. Note, vgl. aber T 26, 28. – 2. obere Note in AB_{Mi}, AB_{Ri}, AB_{Un7} ohne Vorzeichen,

- sodass als as^1 zu lesen, erst ab der 2. Takthälfte \natural zu a^2 und a^1 notiert. Die Lesart as^1 ist nicht undenkbar, angesichts der Fortsetzung erscheint a^1 aber plausibler.
- 46 u: In AB_{Ri} 1. Note f statt g .
- 58 u: In AB_{Un7} 2. Note mit \natural statt b .
- 59 o: In AB_{Ri} letzte Note c^2 statt b^1 .
- 60 u: In AB_{Mi}, AB_{Ri}, AB_{Un7} 5. Note es statt g ; vermutlich Fehler, vgl. die in Klav u analogen T 20 ff.
- 64 u: In AB_{Mi}, AB_{Ri}, AB_{Un7} 5. Note As statt G , wir ändern analog T 62, vgl. auch T 22.

Berlin, Frühjahr 2017
Ullrich Scheideler

Comments

$pfu = piano$ upper staff; $pf l = piano$ lower staff; $M = measure(s)$

Sources

Partial autograph

- A Johann Sebastian Bach's autograph, together with material copied by Anna Magdalena Bach in the first "Notebook for Anna Magdalena Bach", probably from 1722–24, pp. 1–39 in a composite manuscript that today survives in only fragmentary form. Contents: BWV 812–816 (of which BWV 812–814 are incomplete). Only the Menuet of BWV 813 is in Anna Magdalena Bach's hand. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 224.

Copies from Bach's circle

- C_{Al} Copy by Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59, containing BWV 812–817 (with BWV 813 lacking Menuet II). Washington, Library of Congress, shelfmark

ML 96. B. 186. Title: *Six Suites | bestehend in | Allemanden, Couranten, Sarabanden | Gigue, Menuetten, Boureën, u andern Galant. | denen Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung verfertiget | von | Johann Sebastian Bach | hochfürst: Anhalt=Cöthnisch würck | Capellmeister | und | Directore Chori Musici Lipsiensis.*

C_{AMB} Copy by Anna Magdalena Bach in the second "Notebook for Anna Magdalena Bach", ca. 1725, pp. 86–100, containing BWV 812 and 813 (the latter incomplete, consisting of just the Allemande, Courante and M 1–18 of the Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 225. Head title: *Suite 1^{re} pour le Clavessin par JS Bach [and] Suite 2^{de} pour le Clavessin fait par J. S Bach* respectively.

C_{Ge} Copy by Heinrich Nicolaus Gerber of BWV 812–817, probably from 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 1221. Title for each Suite: *SUITE* [then the Suite number] | *pour le | Clavessin | compose | par | Joh. Seb. Bach. | H. A. C. Capell=Meister. Dir. | Ch. M. L. et Cant: S. T. S. Lips.* (Hochfürstlich Anhalt-Cöthnischen Capell-Meister. Directore Chori Musici Lipsiensis et Cantore Sancti Thomae Scholae Lipsiensis.) Thus in no. 1, slightly different in the Suites that follow it. Scribe's mark, lower right, each time: *desc HN Gerber | L. L. S. ac. M. C.* (descripsit Heinrich Nicolaus Gerber Litterarum Liberalium Studiosus ac Musicae Cultor.) Copies of BWV 818 und BWV 819 also belong to this source, which consists of separate copies that were only later bound together.

C_{Ka} Copy by Bernhard Christian Kayser, made between ca. 1720

- and 1730 and revised on several occasions, partly using paste-overs. Contains BWV 812–815 (and BWV 818, 819/819a). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 418. Title: *Six Svitén | pur le Clavesin. | compossee | par Mos: J. S. Bach.* Owner's mark, lower right: *F. W. Rust.*
- C_{Vö}** Copy by Johann Caspar Vogler, ca. 1725, containing BWV 812, 813, 815–817 (in the order BWV 812, 813, 816, 815, 817) and 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 420. Title: *6. | Suittes de Pieces | pour le Clavecin | composees | par | Jean Sebastien Bach.*
- Further copies from the 18th and early 19th centuries
- C_{JCB}** Copy by Johann Christian Bach (the “Hallescher Clavier Bach”), ca. 1760–89, containing BWV 812–817. Leipzig, Universitätsbibliothek, shelfmark M. pr. Ms. 20ⁱ (= N. I. 10338, Faszikel 2).
- C_{Fa}** Copy by Carl Friedrich Christian Fasch, 2nd half of the 18th century, containing BWV 812–817. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, formerly Sing-Akademie zu Berlin, shelfmark SA 4274. Title: *Sechs Suiten | für das | Clavir, | Von | Johann Sebastian Bach, | die französischen Suiten, | genannt.*
- C_{Fr}** Copy by Johann Gottlob Freudenberg, probably 2nd half of the 18th century, containing BWV 812–817. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach Am B. 76. Title: *Sechs Suiten | für das | Clavier | von | Johann Sebastian Bach.* Owner's mark, bottom right: *J. Ph Kirnberger | Berlin.*
- C_{Me}** Copy by Johann Mederitsch, ca. 1800, containing BWV 812–817; pp. 121–203 of a composite manuscript. Salzburg, Archiv des Domchores, shelfmark MN 103. Title: *6 Suites | pour le | Clavecin | № 1 | Par Sebastian Bach.*
- C_{OI}** Copy by Johann Christoph Oley, probably from the mid-1750s, containing BWV 814 (lacking the Trio to the Menuet). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 1073. Title: *Suite. ex. H. b. | pour le Clavessin | composee. | par. | Mons. Bach.*
- C_{Pr}** Copy by Johann Gottlieb Preller, 1743 (according to an autograph date for BWV 817), containing BWV 813, 816, 817 (plus two further works, among them BWV 818a); pp. 65–84 of a composite manuscript. Leipzig, Bach-Archiv, shelfmark Peters Ms. 8/6. Title for BWV 813: *Svite. I. | pour | Le Clavecin, | Compostes | por | Jea Seb: Bach.*
- C_{Un1}** Copy by an unknown scribe (perhaps Wolfgang Nicolaus Mey), ca. 1720–39, containing BWV 814 (and BWV 818a); pp. 345–351 of a composite manuscript. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 804. Title: *Suite in H \flat . | di | Johann Sebastian | Bach.* Scribe's mark, lower right (for the title): *Johann Peter | Kellner.*
- C_{Un2}** Copy by two unknown scribes, probably mid-18th century, containing BWV 812–817. Lacks title page. Berlin, Universität der Künste, shelfmark 6138^{15a}. Head title: *Svite Premiere pour le Clavecin par J. S. Bach.* Thus no. 1; slightly different in the Suites that follow.
- C_{Un3}** Copy by an unknown scribe (Anon. 403; the Amalienbibliothek's main copyist), probably 2nd half of the 18th century, containing BWV 812–817; pp. 101–165 of a composite manuscript. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach Am. B. 50. Title: *Sechs Suiten | für das | Clavier | von | Johann Sebastian, | Bach. | die | Französischen Suiten | genannt.*
- C_{Un4}** Copy by an unknown scribe (with an inscription on the copy's wrapper by Carl Friedrich Zelter), period of origin unknown, containing BWV 812–817. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 548. Title on wrapper: *6. Clavier Suiten | von J. S. Bach.* Zelter has added: *die franz. Suiten genannt.*
- C_{Un5}** Copy by an unknown scribe, ca. 1800; pp. 89–139 of a composite manuscript, containing BWV 812–817. Leipzig, Bach-Archiv, shelfmark Peters Ms. 2a. Title: *Sechs Suiten | bestehend in | Allemanden, Couranten etc. | von | Joh. Seb. Bach.*
- C_{Un6}** Copy by an unknown scribe who was working as copyist for Johann Nikolaus Forkel (ca. 1760–89); probably 1782. Contains BWV 812–817. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark VII 833 (Q 10777). Title: *VI. Suites. | Pour le Clavessin, | composees | par | Jean Seb. Bach.* Then added below: *Göttingue 1782. Charles Comte Lichnowsky.*
- C_{Un7}** Copy by an unknown scribe, probably 2nd half of the 18th century, containing BWV 812, 813, 814a, 815, 817 and Gavotte II BWV 815a. New Haven, Connecticut, Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, shelfmark Music Deposit 88. Original title: *Suiten | und | Fugen | von | J. S. Bach.* Several later additions by a second scribe, probably based on the consultation of further sources.
- Further sources of individual Suites from the late 18th and early 19th centuries have been consulted in specific cases.
- About the sources*
Despite the extremely rich amount of sources, which must be connected with

the great popularity of the French Suites, the surviving chain of sources is fragmentary and raises questions. No complete autograph by Johann Sebastian Bach has survived. Most of the entries in the first “Notebook for Anna Magdalena Bach” are autograph, but this source survives only partially (it lacks the entire Suite BWV 817, as well as sections of Suites BWV 812–814). The Suites may have been entered into the Notebook in 1722–24. The music surviving in this source is also transmitted (with small variants) in copies C_{Al} , C_{JCB} , C_{Fa} , C_{Fr} and C_{Ka} (only Suites 1–4, in the version before correction), as well as C_{Un3-5} and C_{Un7} . With the exception of copies C_{Ka} and C_{Un7} these copies contain all six Suites in the key sequence of d minor, c minor, b minor, $E\flat$ major, G major and E major.

Bach was already revising the musical text from around 1725, which first becomes apparent in the second “Notebook for Anna Magdalena Bach” (C_{AMB}), which contains the 1st and 2nd Suites (the latter incomplete). Sources agreeing with the text of the two Suites in C_{AMB} are the copies C_{Vo} , C_{Un5} and, ultimately, the first version after correction in C_{Ka} . All these sources not only have a musical text that differs from the earlier version, but also partially change the original sequence of the six Suites: while C_{Vo} certainly consists of six Suites, it does not include the Suite in b minor, BWV 814, but instead has that in $E\flat$ major, BWV 819a. C_{Me} retains the six original Suites, but changes the order of keys to G major, d minor, b minor, $E\flat$ major, E major and c minor (BWV 816, 812, 814, 815, 817, 813; C_{Un6} has the same). Only BWV 817 matches the revised version here, while the remaining Suites transmit a text that largely agrees with C_{Un6} (see below). C_{Ka} has only the first four Suites (BWV 812–815) along with the Suites in a minor, BWV 818, and $E\flat$ major, BWV 819. There are further differences in the musical text of copy C_{Ce} and of source C_{Un6} , whose contents are similar; C_{Ce} transmits a musical text that is a mixed version and has elements of both early and late ver-

sions. In a few places it also has independent readings that are otherwise unknown among the sources. A mixed version of both stages of work is also offered (but with other readings than C_{Ce}) by C_{Un6} and C_{Me} (except for BWV 817). Finally, sources C_{Un2} and C_{Pr} partly contain Suites matching the early version, and others which either agree with the revised version or with the variants in C_{Me} and C_{Un6} .

The basis for all these sources remains unclear. It seems most plausible that the pieces were perhaps originally bound in a single book with a title page, and that they were then detached from each other, meaning that the Suites were passed down either individually or in new combinations, with this form accompanied by several revision phases during which BWV 813 underwent the most revisions. The fact that, at least in the first two Suites, these new variants are to be found in the second “Notebook for Anna Magdalena Bach”, leads us to conclude that Johann Sebastian Bach must have been the author of the changes; thus the later variants must have been authorised by the composer.

The provenance of the many unique readings supplied by source C_{Ka} in its last textual layer is less clear (in a few cases both C_{Ce} and C_{Ol} have these readings too, the latter source containing only BWV 814). These unique readings apply almost exclusively to the two Suites in c minor (BWV 813) and b minor (BWV 814). In the case of C_{Ka} , these are each time the result of later additions and corrections. The paste-overs at the end of the first two movements of BWV 813 are similarly of interest; they comprise two staves containing M 12–18 in the Allemande, and a further two staves in the Courante on which M 34 ff. are written out anew. In both cases, the musical text as originally written differs markedly from the rest of the sources. Each is shorter than in the other sources, but at the same time extends exactly to the end of the page. It is also striking that the beginning and end of the passages under the paste-overs exactly match the other sources; but the central measures

differ and do not always offer musically convincing solutions. Two possible explanations present themselves: that there was an early version to which only Kayser had extended and exclusive access; or that (more or less *ad hoc*) an abbreviated version was made due to lack of space, with some measures simply left out and new connections made with the rest of the composition. It may be considered beyond doubt, however, that the paste-over and the new version of the measures in question only exist because the version originally notated was regarded as having been superseded, since here the revision is not of the entire Suite or even of just the whole movement, but just of the concluding section each time.

It is not clear why the version on the paste-over did not revert to the remaining sources, but instead resulted in a new, unique reading. Two further questions now arise – first, does it say anything about whether Bach can, or must, be regarded as the author of this unique version? And secondly, if Bach was indeed the author, why do no other sources transmit these readings? In the absence of available documents, clear factual answers to these questions are hardly possible. The scribe Bernhard Christian Kayser already numbered among Bach’s pupils in Cöthen and followed his teacher to Leipzig in 1723. He then returned to Cöthen by 1733 at the latest, and probably some years before that. So it is conceivable that Kayser had access to a revised autograph, or that Bach himself provided him with the new variants; but it is also possible that after his return to Cöthen, since the end of his close contact with Bach, he himself took these variants from other sources. In regard to settling the crucial question of authorship, it can probably be stated that Bach’s authorship, or participation, cannot be compellingly assumed. In the case of the Allemande, the version written on the paste-over mainly agrees with the other sources that have the musical text of the late version, now extended by additional parts and varied by the filling-in of leaps. In this,

the notated text perhaps reflects a particular performance practice. In the case of the Courante, the versions are clearly distinguishable from each other. Both the melodic material and the length of the piece are somewhat different, as it is about three measures longer. A greater knowledge of the art of composition was doubtless necessary here, though this does not allow us to conclude beyond question that Bach was the only possible author.

The corrections in source C_{Ka} to the Suite in b minor BWV 814 are confined to a series of details concerning the voice-leading and rhythm of individual parts. Some of these changed readings are also in sources C_{Ge} and C_{Un1} , as well as in other copies; the original version was thus brought in line with the revised version. Furthermore, there are yet further changes that do not survive in any other source, and thus it is uncertain how far these readings derive from Bach himself.

Two further variant versions of the Suites in b minor and E♭ major survive (as BWV 814a and BWV 815a), and these are transmitted by only one group of sources. We print the alternative and additional movements in an *Appendix* to the musical text here. The *Prelude* to BWV 817, which is transmitted only in C_{Ge} , has been disregarded. It corresponds to the Praeludium in E major,

BWV 854, contained in part 1 of the *Well-Tempered Clavier* (G. Henle edition HN 14).

The interdependence of the sources consulted may be represented by the stemma (see below).

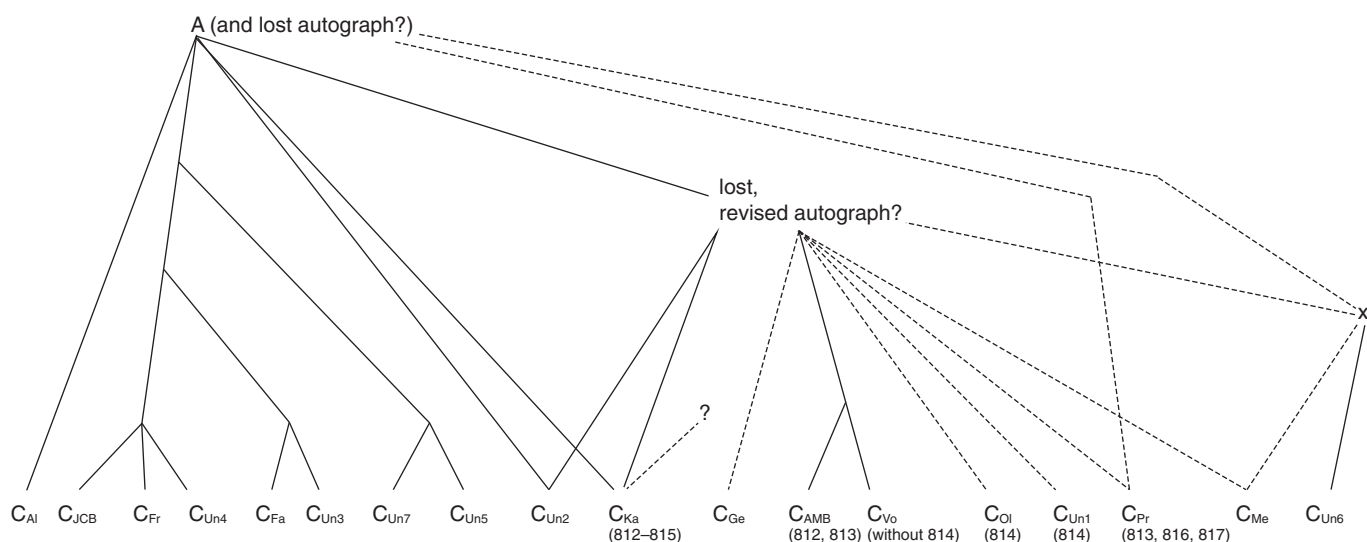
About this edition

Since Bach himself revised the work, the present volume reproduces the text of the later version. The primary sources are, in general, C_{AMB} , which was notated by Anna Magdalena Bach but nevertheless contains a series of notational errors and oversights; and source C_{Vo} , which mostly agrees with C_{AMB} but is largely error-free. Since, however, neither source has all the Suites, there are differences in our choice of primary and secondary sources; these choices are listed separately in the *Individual comments* to each Suite. For the Bourrée II from BWV 816, which only survives in a few sources of the late version, we supply a separate description and evaluation of the sources in the *Individual comments*. The same applies to the movements of the variant versions BWV 814a and 815a in the *Appendix*. Moreover, in cases of doubt we have consulted the early version for all the Suites, using sources A and C_{Al} .

The order of the Suites in our edition follows the early version. This is partly because the transmission of the later

version is inconsistent or contains only individual works, and also because this order has become established. However, it should again be pointed out in particular that none of the sources of the later version transmits the Suites in this way. The Suites in a minor and E♭ major, BWV 818/818a and BWV 819/819a, which are likewise transmitted in part in the context of individual Suites (or in place of them), are published in our edition *Suiten, Sonaten, Capriccios, Variationen* (HN 262).

Our edition is based on the readings of the respective primary musical sources. Where the primary sources contradict each other, we note this in the *Individual comments* and in rare instances in footnotes to the musical text insofar as these differences are not obvious errors. Where they offer plausible alternatives, variant readings from the secondary sources are also reported in the *Individual comments*. Where these have been adopted in our musical text, they appear without parentheses, but are referenced in the *Individual comments*. Due to the difficulty of categorising copy C_{Ka} and the fact that its readings are occasionally rather more obviously divergent, we have operated somewhat differently in regard to this source. The two opening movements of Suite BWV 813 according to C_{Ka} are given directly after the version of the



remaining sources, and the divergent readings of the remaining movements here and in BWV 814 are reported either in footnotes or in the *Individual comments*.

The copies vary in the extent to which they transmit ornaments. In this edition, ornaments adopted from the primary sources appear without parentheses (and as a rule do not differentiate whether an ornament comes from one or several primary sources). Ornaments from secondary sources (mainly C_{Ge} and C_{Ka}) appear in square brackets, and the source of the markings is noted each time at the beginning of the *Individual comments*. Where these are contradictory, the different readings are noted in a comment on their respective measure.

We have modernised the placement of accidentals (additional accidentals are valid for the whole measure, rather than just for the note concerned) along with cleffing (the upper keyboard part in the sources is mostly in soprano clef). The division of notes between the staves basically follows that of the primary sources, but is selectively sometimes changed in the interests of better legibility and based on the use of modern clefs. Signs in parentheses represent editorial additions. Our setting of beams follows that of the primary sources.

For reasons of clarity, no accidentals have been added to neighbour notes for ornaments that the *Individual comments* list as appearing in their standard form as given in table of ornaments 1, p. IX. The context generally makes it clear how ornaments are to be executed. The placement of fermatas at the conclusion of movements is inconsistent in the sources. Fermatas are sometimes over the final note, sometimes at the concluding double bar line, and sometimes over both the last note and the final double bar line. There is no clearly recognisable system, although C_{AMB} tends to place fermatas on final notes where those notes are long; and when they are short, it places them at the final double bar line. Our edition has adopted this method; and we add fermatas without comment where these are written only over one staff.

In movements with an upbeat, the sources generally do not supply what modern rules regard as mathematically correct concluding notes at the middle and end of each movement. In general we follow the primary source, and in cases where there are several primary sources we give preference to C_{Vo} . In cases of polyphony, the final note of the final chord is given as in the source. The remaining voices are adapted without comment to match it, since we may deduce that all the notes are to be held to the end of the measure. In a few cases, the notation of the final measures in the middle and end of a movement has been standardised without comment.

The minuets were for the most part only composed for the late version. In many cases their position within the Suite is unclear, and in the sources they are often notated only after the Gigue. In a few cases there are cross-references to indicate their correct position; see the *Individual comments* and the footnotes to our musical text.

Individual comments





BWV 812

Primary sources: C_{AMB} , C_{Vo} .

Secondary sources: C_{Ge} , C_{Ka} , C_{Un2} .



Allemande



The ornaments in [] are solely from C_{Ge} (M 10 u, 15 u, 17 f. u), and solely from C_{Ka} (M 1 u, 2 f. l, 11 u). Some of these ornaments are also found in C_{Un2} .



2 u: Beat 1 a^1 in C_{Vo} is only , as also appears in some other sources. – Beat 4 in C_{Vo} is  instead of  ( is also in the early version).

4 u: ✧ at 1st lower note is from C_{Ka} ;



C_{Ge} has ✧ , while C_{AMB} , C_{Vo} , C_{Un2} have no ornament. –  on beat 4 is from C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Ka}


and the early version; C_{AMB} has , C_{Un2} has .


6 u: Beat 2 c^2 in C_{Ka} is only , while C_{AMB} , C_{Vo} , C_{Un2} additionally have ; our edition follows C_{Ge} .

l: Last two notes in C_{AMB} are  instead of  – The ✧ at 5th note is

from C_{Vo} , C_{Ka} , C_{Un2} ; C_{AMB} has ✧ , while C_{Ge} has no ornament.


7 l: Beat 1 in C_{AMB} , C_{Un2} is  (analogous to M 5) instead of ; we follow C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Ka} , as well as the early version, since the succeeding passage continues differently from M 5.

10 u: C_{Ka} before the 9th upper note has  instead of C and ✧ as in C_{Ge} .



11 u: ✧ at 5th upper note is from C_{Vo} , C_{AMB} , C_{Un2} ; C_{Ge} , C_{Ka} have .



l: ✧ is from C_{Vo} , C_{Ka} , C_{Un2} ; C_{AMB} has ✧ , while C_{Ge} has no ornament.

12 u: Arpeggio at final chord is only in C_{AMB} , C_{Un2} .


13 l: C_{AMB} lacks upper notes $c^{\sharp 1}-d^1-f^1$ in the 1st half of measure. – 1st tie is only in C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Un2} and the early version. – In C_{Vo} , C_{Un2} the d^1 at beat 2 is additionally notated as .


16 u: Penultimate note in C_{Vo} is g^1 , and the early version has c^2 instead of a^1 .

l: In C_{Vo} beat 2 has  instead of .

17 u: In C_{AMB} , C_{Un2} beat 2  has a tie from the previous note instead of .

19 l: 2nd note in C_{AMB} is Bb instead of A , likely an oversight.

20 u: 2nd half of measure follows C_{Vo} and the early version; beat 3 of C_{AMB} has final lower note f^2 instead of e^2 , and  at the beginning of beat 4; in C_{Ge} , C_{Ka} the last lower note of beat 3 is g^2 instead of e^2 (thus as the upper note); lower voice in C_{Un2} has

; the readings in

C_{AMB} , C_{Ge} , C_{Ka} are unlikely, but the reading in C_{Un2} is possible; we follow the primary source on account of the clear musical text transmitted by the early version.

21/22 u: C_{AMB} , C_{Ka} do not have tie c^2-c^2 .

Courante

The ornaments in [] come almost solely from C_{Ge} (M 1 u, 3 u, 5 f. u, 8 f. u, 12–15, 18 u, 20 u, 23 u), or solely from C_{Ka} (M 2, 10, 17 u); the ✧ in M 8 u comes from C_{Ge} and C_{Ka} , as does C in M 15 u. Some of these ornaments are also in C_{Un2} .

- 1 u: Beat 3 g^1 in C_{V_0} , C_{G_e} , C_{K_a} is only ♩ , $C_{A_{MB}}$ has just ♩ and each time without a tie; we follow $C_{U_{n2}}$.
- 2 u: Beat 1 in C_{K_a} and beat 3 in C_{G_e} have an arpeggio. – In C_{V_0} the chord on beat 2 has e^1 instead of f^1 , and beat 3 has a^1 instead of g^1 , which is likely an oversight. – In $C_{A_{MB}}$ the d^1/a^1 on beat 1 is only ♩ .
- 3 u: ✧ on penultimate note is only in $C_{A_{MB}}$; C_{G_e} has ✧ preceded by C (the C may also be in $C_{A_{MB}}$); C_{V_0} , C_{K_a} , $C_{U_{n2}}$ have no ornament.
l: In $C_{A_{MB}}$ the 1st lower note is probably only ♩ – In C_{K_a} the 4th-to-last note (d^1) is also ♩ instead of ♩ .
- 4 u: It is unclear whether c^2 or $c^{\sharp 2}$ is intended for the antepenultimate note. No source has ♩ . The early version and most other sources expressly repeat the \sharp before the note (as also in $C_{U_{n2}}$, perhaps a later addition), while $C_{A_{MB}}$, C_{V_0} , C_{G_e} , C_{K_a} have no accidental. Since in Bach an accidental applies only to the note before which it is placed, and not to the whole measure, the note in the last-named sources should be read as a c^2 , which we also regard as the most musically plausible reading against the f^{\sharp} in the bass.
l: ♩ at the 3rd note before correction is not transmitted in any of the primary or secondary sources we have consulted; it was added later to C_{K_a} , $C_{U_{n2}}$, and is transmitted in all relevant sources of the early version. – In $C_{A_{MB}}$ the penultimate note lacks ✧ .
- 4, 7, 9 u: Arpeggio each time is from $C_{A_{MB}}$, $C_{U_{n2}}$.
- 5 u: Beat 2 of $C_{A_{MB}}$ lacks ♩ g^1 .
- 7 u: Beat 3 of C_{V_0} lacks ♩ g^1 .
- 8 u: 4th upper note in $C_{A_{MB}}$ is a^1 instead of g^1 .
- 9 u: ✧ at the penultimate note is from $C_{A_{MB}}$; C_{G_e} has ✧ . C_{V_0} , C_{K_a} , $C_{U_{n2}}$ lack ornament.
- 11 u: Arpeggio at beginning of measure is only in $C_{A_{MB}}$, C_{G_e} .
- 12 u: ♩ d^1 on beat 1 is only in C_{G_e} , C_{K_a} ; $C_{A_{MB}}$, C_{V_0} , $C_{U_{n2}}$ do not have this note. – ✧ at penultimate upper note is from $C_{A_{MB}}$; C_{G_e} has ✧ preceded by C .
l: 5th–6th notes in $C_{A_{MB}}$ are f – a , with slur.

- 13 u: C_{K_a} has ✧ instead of ✧ at penultimate upper note, probably a later addition.
- 14 l: 5th note in $C_{A_{MB}}$ is c instead of d , likely an oversight.
- 14, 22 u: Arpeggio each time is from $C_{A_{MB}}$, C_{G_e} , $C_{U_{n2}}$.
- 17 u: ✧ at penultimate upper note is from $C_{A_{MB}}$; note in C_{G_e} has C and ✧ .
- 18 u: 3rd lower note g^1 is only in C_{G_e} , C_{K_a} , $C_{U_{n2}}$; $C_{A_{MB}}$, C_{V_0} do not have this note (however, $C_{A_{MB}}$ has a tie from the 2nd note). – $C_{U_{n2}}$ has ✧ instead of ✧ .
l: 2nd note of $C_{A_{MB}}$ is g instead of a , likely an oversight.
- 20 u: 2nd note in $C_{U_{n2}}$ has ✧ . – In C_{V_0} the 6th note is d^2 instead of c^2 , a reading that also makes musical sense, but due to the subsequent c^2 it is less convincing than c^2 , and therefore probably an oversight.
l: 1st note in $C_{A_{MB}}$ is ♩ instead of ♩ .
- 24 l: C_{K_a} , C_{G_e} lack the final ♩ d (only D), as does the early version; tie from beat 1 d is only in C_{V_0} .

Sarabande

- Most of the ornaments in [] come solely from C_{G_e} (with some of these perhaps added only later) except for ✧ in M 12 u, ✧ in M 14 f. u, C in M 16 u (these are also transmitted in C_{K_a}). C_{K_a} is the only source of C in M 10, 13 l and ✧ in M 19 u.
- 2 u: $C_{A_{MB}}$ does not have the 1st lower note e^1 , likely an oversight.
- 3 u: e^1 on beats 2–3 is only in C_{G_e} , C_{K_a} , $C_{U_{n2}}$; $C_{A_{MB}}$, C_{V_0} do not have these notes.
- 3, 6, 10 u: C_{G_e} has some elaboration in the upper voice M 3 has ♩ bb^1 – g^1 instead of final upper note g^1 ; M 6 has ♩ a^1 – bb^1 instead of 2nd upper note bb^1 ; M 10 has a grace note bb^1 to the final middle note g^1 . All probably added later.
- 6 l: 2nd upper note in $C_{A_{MB}}$ is f instead of e , likely an oversight.
- 8 u: d^2 on beat 1 is only in C_{G_e} , C_{K_a} , $C_{U_{n2}}$ (A also has d^2); $C_{A_{MB}}$, C_{V_0} and most of the sources as well as the early version lack the d^2 . – C_{G_e} has arpeggio on 1st chord, probably added later.
- 9 u: In $C_{A_{MB}}$ the lower note at beat 3 is g^1 instead of f^1 , likely an oversight.

- 10 u: In $C_{A_{MB}}$ the 2nd lower note is d^1 instead of e^1 , likely an oversight.
- 11 u: Beat 2 in $C_{A_{MB}}$ lacks e^1/g^1 – g^1 , but the other sources have these notes.
In C_{V_0} the g^1 has a double stem, the bb^1 just a single stem. We follow C_{K_a} , C_{G_e} , $C_{U_{n2}}$ along with most sources of the early version.
- 12 l: $C_{A_{MB}}$ does not have the b at the eb in the chord, likely an oversight.
- 17/18 l: C_{G_e} , C_{K_a} have a tied g^1 – g^1 across the bar line.
- 18: g^1/bb^1 on beat 1 only in $C_{A_{MB}}$, C_{V_0} ; C_{G_e} , C_{K_a} , $C_{U_{n2}}$ and the early version have ♩ g^1 – a^1 and bb^1 – c^2 (thus matching the rhythm of the upper voice).
- 20 u: a^1 on beat 1 is only in C_{G_e} , C_{K_a} , $C_{U_{n2}}$; $C_{A_{MB}}$, C_{V_0} lack this note, likely an oversight.
l: $C_{A_{MB}}$ lacks e^1 – d^1 on beat 1, likely an oversight.
- 23 u: In $C_{A_{MB}}$ d^1 has only a single stem.

Menuet I

- The ornaments in [] come from C_{K_a} (M 9 u, 11 l, 15 l) and C_{G_e} (M 2 u, 8^a u). In addition $C_{U_{n2}}$ presents a series of ornaments, primarily ✧ (e. g. at M 1 u, 2nd lower note and 5th upper note; and M 7 l, 2nd upper note).
- 1 u: Ornament sign in $C_{A_{MB}}$ is unclear, placed between 1st and 2nd lower notes. But probably ✧ is intended for the 2nd note; cf. also M 9, 21 u.
- 3 u: ✧ at 2nd upper note is from C_{V_0} , C_{G_e} ; C_{K_a} , $C_{U_{n2}}$ have ✧ , $C_{A_{MB}}$ has no ornament.
- 9 u: tr is only in C_{K_a} ; C_{G_e} has ✧ , $C_{U_{n2}}$ has ✧ , while $C_{A_{MB}}$, C_{V_0} have no ornament.
- 19 l: Beat 2 in $C_{A_{MB}}$ lacks d , likely an oversight.
- 21 u: Position of tr in $C_{A_{MB}}$ is unclear; perhaps intended for the upper note d^2 . But cf. M 9.
- 24 l: D is from C_{G_e} , C_{K_a} , having regard to the three-voice texture of the movement; $C_{A_{MB}}$, C_{V_0} , $C_{U_{n2}}$ have D/d .



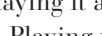
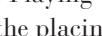
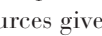
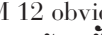
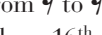
Menuet II




- Ornaments in [] are from C_{G_e} , $C_{U_{n2}}$ (M 1 u, 5 u), C_{K_a} (M 13 u) and C_{G_e} (M 9 u); $C_{A_{MB}}$ lacks most of the ornaments in M 17–22.

- 3 u: 1st lower note e^1 is in all primary and most secondary sources; however, the early version and C_{Ge} have f^1 and thus by analogy also in M 11 (although M 2/3 do not have a tie). – C_{Vo} lacks $\downarrow e^1$, likely an oversight.
- 11 u: 2nd upper note in C_{AMB} has C .
- 14 l: 4th–6th notes in C_{Vo} are $e-f-g$ (as 1st–3rd notes, perhaps by analogy with M 12) instead of $f-g-e$; this reading, however, is less plausible, given the upper voice and the continuation in M 15.
- 15 u: C_{AMB} lacks middle voice $d^1-c\sharp^1$, likely an oversight.

Gigue

Ornaments in [] come mostly only from C_{Ge} ; C_{Ka} also has the ornaments in M 6, 8 u (each time C on 1st note) and M 9 u; only C_{Ka} has \blacklozenge in M 5 l and C in M 7 u.

Notation of the rhythm  is from the sources. Probably  is intended each time, but playing it as  is also conceivable. Playing triplets is also suggested by the placing of rests in M 12, 28 u; all sources give  instead of  (only C_{Ge} in M 12 obviously has a later correction from  to ; C_{AMB} furthermore notates three 16th notes after the rest instead of 32nd notes).

- 4 u: Lower voice $d^1-d^1-c\sharp^1$ is from C_{Ge} , C_{Ka} , C_{Un2} ; C_{AMB} does not have these notes, while C_{Vo} lacks d^1-d^1 ($c\sharp^1$ is present, with the other two notes added later), likely an oversight.
- 8 u: C_{AMB} additionally has $\downarrow bb^1$ at the opening of the measure, likely an oversight. – The  e^1  on beat 3 is only in C_{Ge} , C_{Ka} , C_{Un2} ; C_{AMB} , C_{Vo} lack both note and rest (added later to C_{Vo}).
- 12 u:  on b is only in C_{Ge} .
- 17 u: 1st–2nd lower notes in C_{AMB} lack tie, and the last lower note is d^2 instead of c^2 , likely an oversight.
- 19 u: 1st upper note in C_{AMB} is d^2 instead of c^2 ; this reading is certainly possible musically, but given the harmonic sequence it is less plausible than c^2 , so probably an oversight.
- 21 u: 3rd upper note in C_{AMB} is g^2 instead of f^2 (and lacks tie); probably an oversight.

- 22 u: C_{Ka} has S . for *sinistra* (left hand) at the 4th lower note.






BWV 813

Primary sources: C_{AMB} (Allemande, Courante, Sarabande to M 18, beat 1), C_{Vo} .


Secondary sources: C_{Ge} (lacks Menuet II), C_{Ka} (lacks Menuet II), C_{Un2} .

Allemande

Version in primary sources C_{AMB} , C_{Vo} (and C_{Ge} , C_{Un2}).

- 1 u: \blacklozenge at 3rd lower note is from C_{Vo} , C_{Ge} ; missing from C_{AMB} , C_{Un2} . – Beat 4 of C_{AMB} lacks middle-part notes f^1-g^1 , likely an oversight. – Last two lower notes in C_{Vo} have  instead of , likely an oversight.
- 2 l: 4th lower note in C_{AMB} is a instead of g , likely an oversight.
- 6 u: Upper 8th–10th notes in C_{AMB}  instead of , likely an oversight; cf. M 3 f., 7.
- 7 u: 1st lower note $f\sharp^1$ as  is from C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Un2} ; C_{AMB} lacks the note.
- 13 u: In C_{Ka} following correction, and in C_{Ge} , the 2nd lower note of beat 2

is bb^1 instead of g^1 . C_{Un2} has g^1 , but before correction had bb^1 .

- 15 u: Beat 3 of C_{AMB} lacks ab^1 , likely an oversight. – \blacklozenge at beat 4 is from C_{Ge} .
- 15–18: Ending from C_{Ge} see music example 1.
- 16 u: Beat 3 of C_{AMB} lacks , likely an oversight.

Allemande

Version in C_{Ka} .

In C_{Ka} the final two systems (from M 12) are pasted over. Our edition reproduces the version on the paste-over; in the last measure, however, the pf I is only partly legible because of music-paper trimming. The version before correction is two measures shorter (M 14 f. are missing, and the connection from M 13 to M 16 is composed differently) and differs from the rest of the surviving sources (see music example 2).

The version under the paste-over was also corrected. Apparently the scribe first of all tried to incorporate the corrected new version in the existing notation. Ultimately, this became illegible, so deletions and finally the paste-over were made.

Music example 1



Music example 2



Music example 3

Music example 4

Courante

Version in C_{AMB} , C_{Vo} (and C_{Ge} , C_{Un2}).

Ornaments in [] come solely from C_{Ge} .

29/30 u: Tie on lower note is only in C_{Ge} .

31 u: ♯ is from C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Un2} ; C_{AMB} has ♯, but cf. M 29 (where, however, C_{Un2} has ♯).

35 u: 3rd lower note in C_{AMB} is g^1 instead of f^1 .

36 ff.: Ending from C_{Ge} see music example 3.

54: In C_{AMB} all the notes ♭ instead of ♮. u: Chord in C_{Vo} has an added c^1 .

Courante

Version in C_{Ka} .

The two final systems (from M 34) are pasted over in C_{Ka} . Our edition reproduces the version on the paste-over; the version before correction differs from the rest of the surviving sources (see music example 4).

57 l: Note in the new version cannot be made out (due to loss of text through

music-paper trimming); we follow the reading under the paste-over.

Sarabande

The ornaments (grace notes M 1 f., ♯ in M 2, 4 f. etc.) are from C_{AMB} (in which only M 1–18, beat 1, survive) which are mostly found in C_{Un2} ; C_{Vo} has no ornaments. Ornaments in [] are from C_{Ka} , C_{Un2} (M 2 l), from C_{Ge} , C_{Ka} (♯ in M 14 u, 24 u), from C_{Ka} (M 14 l) and from C_{Ge} (♮ in M 14 u).

3 f. u: Beginning of the slurs are perhaps intended to begin from the 1st note of the 16th-note groups each time (C_{Ka} shows this clearly), and perhaps extend to the final note of the groups. The early version mostly lacks slurs.

4 u: 1st slur is not in C_{AMB} ; we place it following C_{Vo} (but cf. comment on M 3 f. u). – 4th note in C_{AMB} is b^1 instead of a^1 , presumably an oversight.

5 l: C_{AMB} lacks ♯, presumably an oversight.

7 u: C_{Vo} has slur at 2nd–4th and 5th–7th notes; C_{Un2} has slur on 1st–3rd and 5th–8th notes (slur placement is not clear).

9 l: Beat 1 of upper voice in C_{Ge} , C_{Ka} has ♭ g instead of ♮ $g-ab$.

11 l: Beat 3 of lower voice in C_{Ge} , C_{Ka} is ♮ $g-G$ instead of ♭ G .

12 u: 1st slur is not in C_{AMB} ; we place it as in C_{Vo} .

l: 3rd lower note in C_{AMB} is eb instead of d , likely an oversight.

13 u: Beat 2 of C_{AMB} is ♮ ♮ instead of ♮ ♮, likely an oversight; cf. M 1, 5, 9.

15 u: 2nd–4th notes in C_{Ka} have a slur.

17 l: 2nd–6th notes in C_{AMB} are written a second lower, likely an oversight. – 1st upper note c^1 is not present in C_{Ge} , C_{Ka} ; less plausible, because then the b from M 16 would remain unresolved.

Air

Ornaments in [] are from C_{Ge} , C_{Ka} .

Before correction, the title in C_{Ka} was *Air*; and after correction probably *Aria*; some other sources also have *Aria*. Some sources, and the early version, have **C** instead of **C**.

4^{a/b} u: In C_{Ka} 5th–8th or 6th–8th notes have a slur; in the early version, all eight of the 16th notes are mainly slurred in pairs.

8 u: C_{Ge} , C_{Ka} have ♮ ♮ bb^2-a^2 at the beginning of the measure.

13 l: 9th–10th notes appear in several variants in the sources; C_{Vo} , C_{Ka} have $G-G$ (C_{Ka} had $Ab-Ab$ before correction); C_{Ge} , C_{Un2} have $Ab-Ab$ (C_{Un2} had $G-G$ before correction), as does the early version; the variant $Ab-G$ also exists.

Menuet I

In C_{Vo} and C_{Un2} , Menuet I and II are placed after the Gigue. C_{Ka} , C_{Ge} only have Menuet I, this time placed before the Gigue. Menuet I was probably added only later to the early version, but its position in A is made clear by a cross-reference sign. Menuet II was likely added even later; its position following Menuet I is beyond question. Ornaments in [] come solely from C_{Ka} and C_{Ge} .

The slurs in C_{V_0} have often been entered very perfunctorily, making their beginning and end uncertain. We assume that with the exception of M 30 the endings should always be at the final note of the measures (optically the endings are apparently earlier, often at the 4th or 5th note). The beginning is placed at the 1st note when only a small interval (generally a second) is present; and at the 2nd note where this is reached by a leap. The slurs are not always clearly placed in the secondary sources either.

8 l: The differentiation between 1st and 2nd endings is from C_{V_0} , C_{G_e} , C_{Un2} as well as several other sources; not present in C_{K_a} or the early version.

11, 31 u: C_{V_0} lacks slur; we add as in C_{K_a} .

12 l: C_{V_0} lacks slur; we add as in C_{Un2} .

17, 24, 28 u: C_{V_0} lacks slur; we add as in C_{K_a} , C_{Un2} .

23 u: 3rd note in C_{V_0} is g^1 instead of f^1 , but due to the ab in pf l this is not very plausible; we follow C_{K_a} , C_{G_e} , C_{Un2} .

25 u: w is from C_{V_0} ; C_{K_a} , C_{G_e} likely have w , C_{Un2} has w .

30 u: C_{V_0} lacks b on final note; we add from C_{K_a} , C_{G_e} , C_{Un2} .

Menuet II

This movement is handed down only in C_{V_0} , C_{Un2} and a few other sources; cf. also the preliminary comment on Menuet I.

∞ in M 3 is from C_{Un2} .

8^a l: Length of slur in C_{V_0} is unclear; perhaps better from the 3rd note? No slur in C_{Un2} . Perhaps in C_{V_0} an indication of the 1st ending is meant, rather than a slur.

22 u: Length of slur in C_{V_0} is unclear; perhaps only from 3rd note? C_{Un2} lacks slur.

Gigue

Ornaments in [] are from C_{G_e} , C_{K_a} , with some solely from C_{G_e} (M 10 u, 14 u).

2 u: C_{G_e} has C on 1st note.

3 u: C_{G_e} has C on 1st note (in addition to w).

11 u: C_{G_e} has C on 1st note (in addition to w).

37 u: 2nd note in C_{K_a} , C_{G_e} is c^2 instead of bb^1 ; we follow the more musically

plausible reading of C_{V_0} , C_{Un2} , as well as the early version.

53 l: 3rd note in C_{V_0} is c instead of d (the same in C_{Un2} before correction), likely an oversight.

69: C_{K_a} has slurs on the 16th notes.

75 l: Reading in the main text is from C_{V_0} , C_{Un2} (which erroneously has final note as G); C_{G_e} and C_{K_a} before correction had $\text{Ab}-c$ (as do many other sources, and the early version), and after correction $Ab-c-d-e$. We regard the reading of the primary source as the most musically plausible variant (cf. the figure in the upper voice at M 78 f.); however, the ornaments in [] from C_{G_e} , C_{K_a} do not fit well with the bass line.

BWV 814

Primary sources: C_{K_a} , C_{Ol} , C_{Un1} .

Secondary source: AB_{G_e} .

Allemande

All C , w , w , w are from C_{K_a} , C_{G_e} . w and w in M 1 u, 14 u are also present in the other sources (C_{Ol} has tr in both cases).

1 u: 1st note in C_{Ol} has tr instead of w .

3 l: The final three notes in C_{Ol} are $b-c\sharp^1-a$ (analogous to M 2) instead of $g-f\sharp^1-e$ (corrected later).

3 f. u: 4th note in C_{Ol} each time is w $g^2-f\sharp^2$ or $f\sharp^2-e^2$ instead of w g^2 and $f\sharp^2$ respectively.

9 u: w at penultimate note is from C_{K_a} , C_{G_e} ; C_{Ol} has tr , C_{Un1} has no ornament. – In C_{K_a} 5th–8th and 9th–12th notes have a slur (probably a later addition).

10 u: C_{Ol} , C_{Un1} have 3rd note as $f\sharp^1$ instead of b^1 , which was perhaps also the case before correction in C_{K_a} and in A; $f\sharp^1$ is plausible as an imitation of the 1st note of pf l, but b^1 matches the figures that follow in pf u (leap of a fourth).

l: C_{G_e} on beat 1 has w $F\sharp$ in addition to w .

14 u: 10th note in C_{K_a} is $c\sharp^2$ instead of b^1 , likely an oversight.

20 l: 2nd note in C_{K_a} has two note heads (d and g), of which only one should be valid; probably g was written

first, then corrected to d (which is in all the other sources).

22 u: w at 5th note is in C_{K_a} ; C_{G_e} has w ; C_{Ol} has tr , while C_{Un1} has no ornament.

Courante

All C , w , w come from C_{K_a} , C_{G_e} . The ornamentation in M 3 (C), M 7 (penultimate note), M 9, 16, 23 (penultimate note) also survive in other sources.

3 u: w is from C_{K_a} , C_{G_e} ; C_{Ol} , C_{Un1} have tr and w respectively.

4 u: 1st note in C_{K_a} has grace note b^1 . – Last upper note in C_{K_a} is unclear; before correction it was b^1 , after correction perhaps e^2 instead of $f\sharp^2$ (other sources also have e^2); we follow the clear notation of C_{Ol} , C_{Un1} , C_{G_e} , (which also matches the early version).

5 u: 1st lower note in C_{K_a} is b^1 as w ; we regard b^1 as the final note and place w as in the bass following the other sources (the early version still lacks this note).

l: 1st note B as w is from C_{Un1} , C_{G_e} ; C_{K_a} has B as w , beamed together with the following g^1 ; C_{Ol} lacks this note.

7 u: 1st note in C_{K_a} , C_{G_e} has grace note d^2 .

9 u: At 3rd note C_{G_e} has w instead of tr or w .

l: C_{Ol} , C_{G_e} have w $c\sharp^1$ at the beginning of the measure (as did C_{K_a} , C_{Un1} before correction); deleted in later versions, probably because of the $c\sharp$ in pf u.

11, 15 u: w only in C_{K_a} , C_{G_e} .

12 u: Chord in C_{K_a} has additional $f\sharp^1$ (probably added later).

13 l: C_{K_a} has just one w ; $a\sharp$ after correction w .

14 l: Antepenultimate note in C_{K_a} may perhaps have w .

16 u: w on 1st note is from C_{K_a} , C_{Un1} , C_{G_e} ; C_{Ol} has tr .

17 u: w is from C_{K_a} (but is unclear there), C_{G_e} ; C_{Ol} , C_{Un1} have no ornament.

23 u: w is from C_{K_a} , C_{Un1} , C_{G_e} ; C_{Ol} has tr .

24 u: All the sources have different ornamentation; C_{K_a} likely w , C_{Ol} has tr , C_{Un1} has w , C_{G_e} has w .

- 27 u: Third $a^{\sharp 1}/c^{\sharp 2}$ is from C_{Ol} , C_{Ge} . C_{Un1} has only $c^{\sharp 2}$ (pre-correction version of C_{Ka} cannot be established). – ∞ is from C_{Ka} , C_{Ge} (where it is unclear); C_{Ol} , C_{Un1} have no ornament.

Sarabande

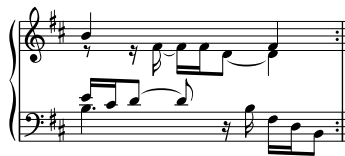
- All ∞ , ∞ are solely from C_{Ka} , C_{Ge} . The \mathbf{C} in [] in M 2 is only in C_{Ge} .
- 2 u: Eighth notes at beat 2 are in C_{Ol} , C_{Un1} , C_{Ge} . C_{Ka} on the other hand has 16th notes $e^2-d^2-c^{\sharp 2}-b^1$, probably an unaltered variant of the early version.
- 7 u: 1st–2nd and 3rd–4th notes are tied in C_{Ka} , C_{Ge} .
- 8: Our edition follows C_{Ka} ; the other sources sometimes distribute the notes differently, and have different note values; C_{Ol} , C_{Un1} have



- 9 u: Grace notes $f^{\sharp 1}-a^1$ are from C_{Ka} , C_{Ge} (which has $f^{\sharp 1}-g^1-a^1$). – tr is from C_{Ka} , C_{Ol} . C_{Un1} has ∞ , C_{Ge} has ∞ .
- 12, 18 u: \mathbf{C} is from C_{Ka} , C_{Ge} (the reading in M 18 of C_{Ge} is questionable).
- 13 f. l: C_{Ka} has each group of four notes bound together until M 14, 8th note.
- 17 f. u: C_{Ka} has each group of four notes bound together until M 18, 4th note.
- 18 u: 2nd note in C_{Ka} is both ♩ and ♪
- 20 u: 16th-note groups in C_{Ka} have slurs, apparently over each group of four notes.
- l: 2nd note in C_{Ka} is both ♩ and ♪
- 22 l: Lower 1st–2nd notes in C_{Ka} , C_{Ge} lack tie. We follow C_{Ol} , C_{Un1} .
- 24: Our edition follows C_{Ka} (where lower 1st–2nd notes of pf I lack a tie); the other sources sometimes distribute the notes differently, and use different note values. C_{Un1} , C_{Ge} have



C_{Ol} has



Angloise

All the ornaments come from C_{Ka} , C_{Ge} , with some also from C_{Ol} , C_{Un1} (especially \mathbf{C}); C_{Ol} , C_{Un1} have a series of further ornaments (which only sometimes match each other).

Head title *Angloise* is from C_{Ka} ; C_{Ol} , C_{Ge} have *Air angloise*, while C_{Un1} has no title. The early version has *Anglaise*.

3 l: e^1 on beat 1 is from C_{Ka} , C_{Ge} ; missing from C_{Ol} , while C_{Un1} has d^1 , likely an oversight.

7 l: Upper note on beat 2 in C_{Ka} is ♩ d^1 instead of ♩ $a-d^1$.

13 u: Final note in C_{Ol} , C_{Un1} is $f^{\sharp 2}$, in C_{Ka} , C_{Ge} $g^{\sharp 2}$. The variant $f^{\sharp 2}$ matches the shape of the figure in M 1, 5, 9 etc., while variant $g^{\sharp 2}$ is also in A and in most sources of the early version. We regard $f^{\sharp 2}$ as the more musically plausible reading.

13 f. u: In C_{Ka} 4th–7th notes in M 13 and 1st–4th notes in M 14 are slurred.

17 u: C_{Un1} has ∞ instead of ∞ .

23 f. u: In C_{Ka} 5th–8th notes in M 23 and 1st–4th notes in M 24 are slurred.

28 l: f^{\sharp} is missing from C_{Ol} , C_{Un1} , likely an oversight.

29 f. u, 31 l: C_{Ka} each time has a slur on $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$

32 u: Following correction to d^1 , C_{Ka} has additional ♩ $f^{\sharp 1}$, tied to the preceding ♩ $f^{\sharp 1}$.

Menuet

The Menuet and Trio are notated in C_{Ka} before Suite I, without indication of where they should be placed. Only the Menuet is present in C_{Ol} , C_{Un1} , placed after the Gigue in each, while both movements are placed after the Gigue in C_{Ge} . The two movements were probably composed only later. Placement after the Angloise occurs in several sources of the early version (C_{Al} , C_{Fr} , C_{Un1} ; but in some copies it is placed immediately after the Sarabande).

All \mathbf{C} except in M 3 of the Trio come from C_{Ka} , AC_{Ge} .

10 u: 3rd note in C_{Ka} is b^2 instead of b^1 .

24 l: 3rd note in C_{Ol} is d^1 instead of $c^{\sharp 1}$.

28 l: C_{Ka} has ♩ ♩ instead of ♩ .

35 u: Grace note e^2 is from C_{Ka} , C_{Ge} .

36 u: ∞ is from C_{Ka} , C_{Ge} .

Trio

The Trio is not present in C_{Ol} or C_{Un1} ; our edition follows sources C_{Ka} , C_{Ge} . See also the comment on the Menuet above.

2 u: In C_{Ka} the $f^{\sharp 1}$ is ♩ instead of ♩ .

3 u: \mathbf{C} is only in C_{Ka} .

Gigue

All \mathbf{C} , ∞ , ∞ are from C_{Ka} , C_{Ge} . The ornaments in M 2, 19, 22 also survive in some other sources.

1 u: 2nd–3rd or 2nd–4th notes in C_{Ka} have a slur.

14 l: Final note in C_{Ol} , C_{Un1} is g instead of f^{\sharp} , likely an oversight (cf. similar passages such as M 32, 66).

17 l: 2nd–4th notes in C_{Ol} , C_{Ka} have $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ instead of $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$, while C_{Un1} has $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$, likely an oversight (cf. M 1 u).

19 u: C_{Ge} has ∞ instead of ∞ .

22 u: ∞ is from C_{Ka} , C_{Ge} , C_{Un1} ; C_{Ol} lacks ornament.

41 u: 2nd note in C_{Ka} is d^2 instead of b^1 , likely an oversight (cf. M 39, 43 and the other sources).

50 u: Last note in C_{Ol} , C_{Un1} is $f^{\sharp 2}$ instead of e^2 , likely an oversight (cf. M 32, 66).

52 u: \mathbf{C} at 1st note of C_{Ka} is ambiguous.

53 l: Last note in C_{Ka} (after correction) and in C_{Ge} is a instead of g ; the reading before correction (g) is probably correct, and is also found in C_{Un1} .

C_{Ol} has $g-G-g$.

BWV 815

Primary source: C_{Vo} .

Secondary sources: C_{Ge} , C_{Ka} , C_{Un2} .

Allemande

2 f.: In M 2, C_{Un2} has tie f^1-f^1 , and at the measure transition M 2/3 has a tied g^1-g^1 ; likewise in many other sources and the early version.

9 u: Lower 2nd–6th notes in C_{Ge} , C_{Un2} , C_{Ka} before correction were c^2-d^2-

$eb^2-ab^1-eb^2$; corrected in C_{Un2} from $g^1-ab^1-c^2-f^2-c^2$ (which we use).

We reproduce the passage according to C_{Vo} , C_{Ka} after correction; the reading in C_{Ge} , C_{Un2} matches the early version. – In C_{Ge} , C_{Un2} following correction the last two lower notes are bb^1-c^2 ; likewise in other sources and the early version.

l: 2nd note in C_{Ge} , C_{Ka} before correction was c instead of f , as also in the early version.

11 u: Upper 10th–11th notes in C_{Ka} are g^2-bb^2 instead of eb^2-g^2 , likely an oversight. – 2nd lower note in C_{Ge} , C_{Ka} before correction was bb^1 instead of g^1 , as also in the early version.

12 u: 1st lower note in C_{Ge} , C_{Un2} , C_{Ka} before correction was a^1 instead of gb^1 (corrected from gb^1 in C_{Un2}); likewise in the early version. – Upper 2nd–3rd notes in C_{Ge} , C_{Un2} eb^2-f^2 instead of c^2-eb^2 (likewise also in C_{Ka} before correction, and in the early version), which matches the figure from M 11.

13 u: On beat 4 the eb^1 is given additionally as ♩ in C_{Vo} , C_{Un2} ; C_{Ge} , C_{Ka} have only ♩

l: 2nd note as ♩ is from C_{Ge} , C_{Ka} , but in C_{Vo} , C_{Un2} it is written as ♩ ; we regard the reading of C_{Ge} , C_{Ka} as the more musically plausible solution (it is also in A and the early version).

The note was perhaps shortened in C_{Vo} , C_{Un2} for reasons of playability.

14 u: The last three lower notes in C_{Ge} , C_{Un2} , C_{Ka} before correction were $b-d^1-f^1$ instead of d^1-b-g (corrected in C_{Un2} from d^1-b-g); likewise in the early version.

16 u: $\text{♩} g^1$ on beat 1 is from C_{Vo} , C_{Un2} and other sources; C_{Ka} and the early version have ♩ (C_{Ge} has neither note stem nor ♩).

19 u: $\text{♩} g^1$ or ab and $\text{♩} bb^1$ are from C_{Vo} , C_{Un2} ($\text{♩} g^1$ and ab are also in A); in C_{Ge} , C_{Ka} , however, they do not have an extra note stem, and each time are just ♩

Courante

Ornaments in [] are from C_{Ge} , C_{Ka} , with the following exceptions: C_{Ka}

alone has C in M 5, 18 and ♩ in M 11, C in M 33 l; C_{Ge} alone has ♩ in M 21, ♩ in M 28 and ♩ in M 33 l.

32 l: 2nd note in C_{Ge} is c^1 instead of f ;

C_{Ka} had the same before correction, as did the early version.

36 l: In C_{Ge} , C_{Ka} the 2nd beat $\text{♩} eb$ has a tie from the 1st note instead of γ ; but cf. M 16.

Sarabande

Ornaments in [] are solely from C_{Ka} ; the ♩ in M 1, and C with ♩ in M 5 are also transmitted respectively by C_{Ge} ,

C_{Un2} , and by C_{Ge} .

1 f. u, 4 l, 5 f. u, 9–12 u, 13 f. l, 18 u:

Slur at 1st–3rd notes is from C_{Ka} (missing from M 5 u in C_{Ka} ; sometimes perhaps only on 2nd–3rd notes), and partly in C_{Ge} , C_{Un2} ; in C_{Vo} the slur is only present in M 3 l.

3 f. l: The chords are marked arpeggio in C_{Ge} , C_{Ka} .

5 u: C_{Ge} , C_{Ka} lack $\text{♩} f^1$, probably an oversight.

6 u: 1st note in C_{Ka} has ∞ . – C_{Ka} lacks tie on eb^2-eb^2 and has ♩ at 2nd eb^2 along with following ∞ (which perhaps applies to f^1).

11 u: In C_{Ge} 5th–6th and 7th–10th (or 8th–10th) notes have slur.

14 u: 5th–7th notes in C_{Un2} have a slur.

15 u: 1st–3rd notes in C_{Un2} have a slur.

20–22 u: 1st–3rd notes in M 20 of C_{Ge} , C_{Ka} have $\text{♩} \text{♩}$ instead of $\text{♩} \text{♩}$ (C_{Ka} has slur); we follow C_{Vo} , C_{Un2} , as well as the early version. In M 21, C_{Vo} , C_{Un2} have $\text{♩} \text{♩}$ instead of $\text{♩} \text{♩}$; we follow C_{Ka} , C_{Ge} . In M 22 the rhythm and stemming of beat 1 are from C_{Ge} , C_{Ka} , as well as the early version (the last of these lacks double stems); however, C_{Vo} , C_{Un2} have $\text{♩} \text{♩}$ and ab^2 without double stems. Both variants make musical sense in all three cases, and our edition follows M 20 in C_{Vo} ; however, it is also possible to adapt the rhythm to follow that of M 1 ff.

Gavotte

All C in [] are solely from C_{Ka} , while the other ornaments in [] mostly come from C_{Ge} , C_{Ka} ; C_{Vo} , C_{Un2} only have ♩ in M 1.

2 u: Beat 2 $\text{♩} bb$ is from C_{Vo} (but without grace note); C_{Ge} , C_{Ka} , C_{Un2} have $\text{♩} c^1-bb$; we change to match the notation of M 4.

l: Slurs at 1st–2nd and 3rd–4th notes are only in C_{Ka} ; but cf. M 1 u.

4 u: Beat 1 of C_{Un2} has



as does the early version; C_{Ka} has



C_{Ge} has



5: C_{Ge} , C_{Ka} before correction and the early version had



This reading more closely matches the shape of the theme from M 1; since the version of C_{Vo} , C_{Un2} , C_{Ka} after correction is also reproduced in other sources, we assume a revision and follow the primary source.

11 u: Final note a^1 is only in C_{Ge} ; C_{Vo} , C_{Un2} and the early version have $f^{\sharp 1}$, while C_{Ka} has both a^1 and $f^{\sharp 1}$ (a^1 probably before correction, $f^{\sharp 1}$ after it). Since the figure at 5th–8th notes repeats that of 1st–4th notes in transposition, and moreover $f^{\sharp 1}$ would double the leading note, we regard a^1 as the more plausible variant.

14 u: Slurs on 3rd–4th and 5th–6th notes are only in C_{Ka} ; C_{Ge} lacks slur, while C_{Un2} has one slur over all four notes; C_{Vo} is unclear (has slur either on 3rd–6th or 4th–6th notes).

13–15 l: C_{Ge} has



As did C_{Ka} before correction, along with the early version.

Air

Ornaments in [] come solely from C_{Ka} .

C is from C_{Vo} , C_{Un2} ; C_{Ge} , C_{Ka} on the other hand have C (as does the early version). We regard C as the more plau-

sible reading by analogy with the Air in BWV 813 (where sources of the revised version mostly have ♩).

3 u: 12th note in C_{Ka} is eb^2 instead of d^2 , probably an oversight.

4 u: It is unclear whether the 14th note is intended as ab^2 or a^2 . C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Ka} , C_{Un2} have no accidental, so ab^2 should probably be played; but the early version mainly expressly has \natural , and thus a^2 (not in A, which also has no accidental but additionally lacks the \natural at 7th note of M 5). Both versions make musical sense. The parallel passage at M 20 lowers the 14th note in all sources by means of an accidental.

8 u: C_{Ge} , C_{Un2} have \natural on 4th note (thus a^1); however, C_{Vo} and C_{Ka} have no accidental, so ab^1 is perhaps intended.

Menuet

This movement survives only in C_{Vo} , C_{Un2} , C_{Ka} (added later in another hand on empty staves below the Gavotte). The movement was probably composed only later, but its position in C_{Ka} is probably not significant. C_{Ka} has an added Menuet after the Gigue; not composed by Bach, it is headed *Menuet di Stölzel*.

8: None of the sources differentiates between 1st and 2nd endings (only M 8^a is notated); for the connection to M 9 the bass part in M 8 (with modulation back to E_b major) leads to a musically unsatisfactory outcome, so that an extra measure may be presumed necessary for the 2nd ending. We leave the upper part unchanged and place $\text{♩ } Bb$ in the bass, having regard to the 2nd ending at M 16.

16: 2nd ending is only in C_{Ka} .

Gigue

The ♩ in [] in M 1, 3, 27 come from C_{Ge} , C_{Ka} , that of M 29 only from C_{Ka} . C_{Vo} sometimes has ♩ notated as *tr*.

20 u: 5th–7th notes of C_{Vo} are ♩ instead of ♩ (as also in C_{Un2} before correction); probably an oversight (the early version and almost all other sources have ♩).

23 u: ♩ is from C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Un2} ; C_{Ka} has ♩ .

26 u: C_{Ka} , C_{Ge} , C_{Un2} have tied bb^1 – bb^1 . 35, 37 l: 2nd and 4th notes of C_{Ge} are an octave lower each time; the same was true of C_{Ka} before correction.

C_{Un2} each time has two note heads in both octaves; neither of the two variants has been deleted.

40 u: Beat 1 of C_{Ka} has upper note ♩ instead of ♩ .

47 u: 3rd note c^2 is only in C_{Vo} , C_{Ka} after correction; C_{Ka} before correction, and C_{Ge} , C_{Un2} after correction have the eb^2 reading of the early version. However, given the 1st note db^2 , which resolves to c^2 , this reading does not seem very plausible.

BWV 816

Primary source: C_{Vo} .

Secondary sources: C_{Ge} , C_{Pr} , C_{Un2} .

Allemande

Ornaments in [] are solely from C_{Ge} .

11 u: In C_{Ge} , C_{Pr} on beat 3 the b^1 is just ♩ , and in C_{Pr} , C_{Un2} beat 4 a^1 has only ♩ ; in C_{Pr} beat 4 g^1 has only ♩ , as does the early version each time.

12 l: In C_{Ge} , C_{Pr} beat 1, the d^1 is only single-stemmed, as in the analogous M 24.

13 u: ♩ is from C_{Ge} by analogy with M 1, 4 f.; C_{Vo} has ♩ , C_{Un2} has ♩ .

21 l: 2nd half of measure is from C_{Vo} , while the other sources have different variants; C_{Ge} , C_{Vo} have tied-over note in M 22 as ♩ instead of ♩ ; C_{Un2} has



C_{Pr} has



and the early version has



Courante

♩ in M 12 is from C_{Ge} .

1: In C_{Ge} the chord at the opening of the measure has an arpeggio.

30 u: In C_{Pr} , C_{Un2} the 8th note is $f\sharp^2$ instead of g^2 ; but cf. the analogous M 14.

Sarabande

12 u: 1st note in C_{Ge} has ♩ instead of ♩ .

18 u: Slur at 2nd–4th notes is from C_{Un2} ; no slur in C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Pr} (where it is also missing from M 10).

19 u: ♩ at 3rd note is from C_{Ge} by analogy with M 3.

31 u: C_{Vo} lacks the slurs on 9th–11th and 12th–14th notes. We add as in C_{Ge} , C_{Un2} ; it may be that triplets rather than legato slurs are intended.

37 u: Slur is only from C_{Vo} (where it may end one note earlier) and C_{Pr} .

Gavotte

9 l: C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Pr} lack slur on 1st–4th notes; we follow C_{Un2} and the early version by analogy with 2nd–5th notes of pf u.

10 u: Beat 1 of C_{Vo} lacks ♩ ; we follow C_{Ge} , C_{Pr} , C_{Un2} .

23 u: ♩ at 4th note is from C_{Ge} .

Bourrée

1 u: 1st note in C_{Un2} has ♩ .

9 u: Staccato at 1st–2nd notes is from C_{Vo} , C_{Un2} . No staccato in C_{Ge} , C_{Pr} and the early version.

10 u: Note in C_{Ge} has ♩ and ♩ .

15 l: 7th note in C_{Un2} is b instead of $a\sharp$ (probably also $a\sharp$ before correction).

18 l: C_{Un2} has $\text{♩ } e$ instead of ♩ ; also thus in other sources. Perhaps a rest has been misread as a note; the early version always has ♩ .

19 u: C_{Ge} has ♩ instead of ♩ .

Bourrée II

Sources

C_{Fo} Copy of the Suite BWV 816 in a composite manuscript (ca. 1800, by two different scribes). Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 212. On p. 67 copy of the Bourrée, written by Johann Nikolaus Forkel. Head title: *Bourrée. 2. J. S. Bach. Kleine Suiten*. The composite manuscript contains, among others, parts of the Partitas for piano, of the English Suites, of the *Well-Tempered Clavier I*

and II; of the “Goldberg Variations” and of compositions by Carl Philip Emanuel Bach and Wilhelm Friedemann Bach.

C_{Un6} See description of source on p. 86.




C_{Al} See description of source on p. 85.





C_{Fo} and C_{Un6}, partly written by Forkel himself, partly by his circle, are the only two sources of the later version of French Suite BWV 816 to have the Bourrée II; in the early version it is entitled *Loure*. The two sources differ from each other only a little, so each is named as primary source here. Source C_{Al}, which contains the early version, has been used for purposes of comparison; any clearly different readings are noted below.

Individual comments

C_{Al} has movement title *Loure* instead of *Bourrée 2*.

8, 16 u: C_{Un6} lacks ties each time; C_{Al} has tie only on the upper note each time.




10 u: 1st note *g*² in C_{Al} has  instead of , and includes tie (which is also in C_{Un6}, although there the *g*² is only given as ).



12: At the beginning of the measure C_{Al} gives *a*¹ and *a* as  instead of  u:  is from C_{Fo}, C_{Al}; C_{Un6} has .

15: 2nd half of measure is from C_{Fo}; C_{Al} has reading as given in the footnote. C_{Un6} mainly agrees with C_{Fo}, but with four-part penultimate chord (*c/g/b/e*¹) as in C_{Al}.


l: In C_{Un6} *a*–*a* is not tied.

Gigue


21 u: 1st lower note in C_{V0} has , and then  instead of ; but cf. similar passages such as M 34 l or M 42, 45 u. We follow C_{Ge}, C_{Un2}, C_{Pr}.

l: Last note in C_{V0} lacks double stem (but the preceding   are present); likely an oversight; we follow C_{Ge},

C_{Un2}, C_{Pr}.

31 l:  at penultimate note is from C_{Ge}, C_{Pr}.

55 u: 4th upper note in C_{Un2} is *e*² instead of *d*², likely an oversight.

56 u: *d*¹ (antepenultimate note) as  is from C_{Ge}, by analogy with M 24.

BWV 817

Primary source: C_{V0}.

Secondary sources: C_{Ge}, C_{Me}, C_{Un2}.


C_{Ge} has a movement before the Allemande entitled *Prelude*. This is largely identical with the E major Praeludium (BWV 854) from book I of the *Well-Tempered Clavier*.

Allemande

2 u: Slur on 2nd–4th notes is only in C_{Ge}; the slur is also present in the early version.

4 u: 2nd note in C_{V0} is *d*^{#2} instead of *e*² (corrected later), likely an oversight.

7 u: 9th–11th notes in C_{V0} have a slur; in C_{Ge}, 5th–8th and 9th–12th notes have slur; since this reading differs from the surrounding context we have not adopted it.


8 u:  at 3rd note is from C_{Ge}.


11 l: 1st–3rd notes in C_{V0}, C_{Me} lack slur; but cf. M 9 f. We add, following C_{Un2}, C_{Ge}.

13 u: 9th–11th notes in C_{V0}, C_{Ge} lack slur (in C_{Ge} 1st–3rd notes also lack slur); but cf. 1st–3rd notes. We add, following C_{Me}, C_{Un2}.

14 u: 2nd–4th notes in C_{V0}, C_{Un2} lack slur; but cf. M 2. We add, following C_{Ge}, C_{Me}.


21 l: 1st–3rd notes in C_{V0}, C_{Me} lack slur; but cf. 9th–11th notes. We add, following C_{Un2}, C_{Ge}.

21, 28 u:  at 1st and last notes respectively is only in C_{Ge}.



24 u: Slur at 1st–2nd notes is from C_{Un2} and the early version. C_{V0}, C_{Ge} lack slur. –  at penultimate note is from C_{Ge}, C_{Me}.

26 u: 9th–11th notes in C_{V0}, C_{Ge}, C_{Me} lack slur; but cf. M 25. We add, following C_{Un2}.



27 u: 1st–3rd notes in C_{V0}, C_{Me}, C_{Un2} lack slur; but cf. M 25 f. We add, following C_{Ge}.

28 u: Last note in C_{Ge} has .



Courante



1 u: Beat 1 in C_{Ge} has  instead of .

7, 8, 16, 32 u: Ornaments in [] are only in C_{Ge}.

10 u: 1st note in C_{Un2}, C_{Ge} has just , without the simultaneous .


12 u: Final note in C_{V0} is *f*^{#1} instead of *e*¹ (corrected later), likely an oversight. The other sources have *e*¹.



16, 32 l: 4th–5th notes in C_{V0} have  instead of , likely an oversight.

27 u:  is from C_{V0}, C_{Un2} (where it is given as *tr*); C_{Ge} has .

28 u: 9th note in C_{Un2} is *a*¹ instead of *c*^{#2} (as in other sources too); *a*¹ (leap of a sixth to the next note) matches the figure at M 29 f., but is unsatisfactory because of the bass note *a*; thus we follow C_{V0}, C_{Ge}, C_{Me}.

Sarabande

Ornaments in [] are solely from C_{Ge} (M 5 u  is also in C_{Un2}).





1 u: 3rd note in C_{Ge} has  instead of . – In C_{Un2} the 3rd–5th upper notes have a slur, as also in the early version.

4 l: C_{V0} has slur on 2nd–5th and 6th–9th notes; C_{Ge}, C_{Me} lack slur; we follow C_{Un2} by analogy with M 2.



8 l: The *b* in the final chord is from C_{V0}, C_{Me}; C_{Ge}, C_{Un2} and the early version do not have the *b*.

9: Entire chord in C_{Ge} has arpeggio, by analogy with M 1.

10 u: 2nd chord in C_{Un2} has an added *f*^{#2} and arpeggio marking (cf. M 12), as do other sources and the early version; in other sources the *f*^{#2} perhaps does not appear because of the bass figure.




11 u:  is from C_{V0}, C_{Ge}. C_{Me} has , C_{Un2} lacks ornament. – C_{Ge}, C_{Un2} have  *e*^{#2} instead of ; we follow C_{V0}, C_{Me}, having regard to the similar M 23.

12 l: Slur on lower 3rd–10th notes is only in C_{Un2}, by analogy with M 2, 4, 10.

15 u: Beat 2 in C_{Ge} has  *g*^{#2} instead of  *a*²–*g*^{#2}.


16 u: Chord on beats 2–3 of C_{Un2} lacks *c*^{#2}, as do other sources and the early version.

17 u: C_{Ge} has  instead of .

18 l: C_{Un2} and other sources, plus the early version, have 1st–2nd notes as  instead of ; but cf. M 20. – 3rd note in C_{Ge} has ; C_{Un2}, C_{Me} have *tr*.

20 u: C_{Ge} has  instead of .



l: C_{Ge}, C_{Un2} have ♯ at 3rd note; C_{Me} has tr.

21 u: ♯ is from C_{Vo}, C_{Me}, C_{Un2}; however, C_{Ge} has .

Gavotte

Ornaments in [] are solely from C_{Ge}.



4 u: Upper 2nd–3rd notes in C_{Un2} have slur, as do other sources.

4, 16 u: Upper 2nd–3rd notes in C_{Ge} each time have  instead of .

8/9, 9/10 u: C_{Un2} and further sources, plus the early version, have a tie.

Polonaise

Ornaments in [] are exclusively from C_{Ge}.

9, 17 u: 1st–3rd notes in M 9 of C_{Vo}, C_{Ge} have  instead of  (the same in C_{Un2} at M 17); likewise in other sources and partly in the early version, but cf. M 1, 5. We follow C_{Me} and in M 9 also C_{Un2}.

11 u: Slurs on 3rd–4th and 5th–6th notes are missing from C_{Vo}, C_{Me}, but cf. M 3. We add from C_{Ge}, C_{Un2} (C_{Ge} also has a slur on 1st–2nd notes).

18 l: 5th–6th notes e–g are from C_{Un2} and most sources of the early version. C_{Vo}, C_{Ge}, C_{Me} have A–c[♯]; both variants are musically logical, and the different readings may result from an error in source transmission, since in many sources the bass in M 18 exactly repeats M 17, leading to various corrections having been made.

24 u: Last note in C_{Un2} has grace note d^{♯2}.



Menuet

In C_{Vo}, C_{Ge}, C_{Un2} the Menuet is placed after the Gigue, and in C_{Me} after the Polonaise; C_{Ge} has movement title *Menuet. Poloinese* for the Polonaise, and the Menuet has the movement title *Petit Menuet*. This movement was likely composed later. We follow the positioning in C_{Me}. The titles in C_{Ge} (*Menuet. Poloinese* and *Petit Menuet*) could be understood as meaning that the Menuet is immediately to follow the Polonaise, as in C_{Me}.

Ornaments in [] are solely from C_{Ge}.
3 u: Slur is in C_{Vo} only.

Bourrée

Ornaments in [] come solely from C_{Ge}.

24 l:  at 3rd note is from C_{Me}, C_{Un2}, as well as the early version. C_{Vo}, C_{Ge} lack , so possibly d[♯] is intended.

Because the movement moves back to E major from M 27 at the latest, a d[♯] as early as M 24 is not out of the question, but given the f[♯] minor context of these measures it is not very likely.

Gigue

29, 35 u: ♯ is from C_{Vo}; C_{Ge} has .

Appendix

Trio BWV 814a

Sources



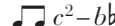


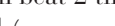

- C_{Un} Copy of the Suite BWV 814a by an unknown scribe, probably 1st half of the 18th century, Trio on p. 5 (lower three staves). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 514. Head title: *SVITE POUR LE CLAVES-SIN par. Mr. Jean Seb. Bach*.
- C_{Un7} See description of source on p. 86.
- A Autograph entry in the *Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach*, version in g minor, leaf 58r. New Haven, Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, shelfmark Music Deposit 31 (facsimile: *Johann Sebastian Bach, Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach*, ed. by Ralph Kirkpatrick, New Haven, 1959).

About this edition

C_{Un} serves as primary source. A is a secondary source because the piece is given there in a different key and in a different context. The manuscript C_{Un7} was probably made later than C_{Un} and also serves as a secondary source. In C_{Un7}, the regular Trio of BWV 814 is given in the context of the Suite in b minor; the Trio BWV 814a was (together with other individual movements such as the Gavotte II BWV 815a; see below) presumably added later at the close of the manuscript in a different

hand. The musical text essentially corresponds to that of C_{Un}.

Individual comments

- 1 u: Without ♯ in A, C_{Un7}.
4 u: Lower voice in A  instead of 
5 f., 13 u: Without slurs in A.
7 u: In A on beat 2 the lower voice is  (corresponding to e¹–d¹ in b minor) instead of 
14 u: 1st slur is only in C_{Un7}.
15 u: In A on beat 2 the lower voice is  (corresponding to c^{♯1}–b in b minor) instead of 
16 u: A in the 1st ending has 1st note also as  (stemmed downwards).
l: A has



corresponding in b minor to



BWV 815a

Sources

- C_{Mi} Copy of the Suite BWV 815a by Johann Heinrich Michel, probably 2nd half of 18th century. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 289, Faszikel 13. Title: *Suite | pour le | Claves-sin | Composèe par | J. S. Bach*.
- C_{Ri} Copy of the Suite BWV 815a by Johann Christian Heinrich Rinck, probably after 1790. New Haven, Yale University Library, The Irving S. Gilmore Music Library, shelfmark LM 5024. Title: *Suite pour le Clavessin | ex Dis dur | Composée par | M: J. Seb: Bach*. With the remark at lower right: *Poss. | J. Ch: M. Rinck*.
- C_{We} Copy of the Praeludium BWV 815a by Johann Christian Westphal, probably after 1790. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 228, Faszikel 9. Head title: *Praeludium g [with later addition:] v. J. S. Bach. Es dur*.
- C_{Nae} Copy of the Praeludium BWV 815a by Hermann Naegeli, prob-

ably after 1830. Zurich, Zentralbibliothek, Musikabteilung, shelfmark Ms. Car XV 244 (32): A 8 a–b. Head title: *Praeludium* | *zu der „französischen Suite, par J. S. Bach, | in Es.*

C_{Un7} See description of source on p. 86.

About this edition

The Suite BWV 815a survives complete in two sources (C_{Mi}, C_{Ri}). Two further sources (C_{We}, C_{Nae}) transmit the Praeludium separately, as does a further source (C_{Un7}) in the case of Gavotte II.

In C_{Mi}, C_{Ri} the order of movements is: Praeludium, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte I, Gavotte II, Aria (with *Fine* marking at the end). Compared with the Suite BWV 815, the Praeludium and Gavotte II have been added and the Menuet and Gigue omitted; the remaining movements are identical, aside from a few small variants. To what extent this new sequence of movements (and the composition of the two extra movements) actually goes back to Bach – the title pages attribute them to him – is not known.

C_{Mi} and C_{Ri} differ only marginally from each other, but overall C_{Mi} seems somewhat more reliable, on account of its tiny number of errors. The two other sources of the Praeludium – C_{We} and C_{Nae} – are more variable in quality. While C_{Nae} has many clear mistakes and variants (such as the time signature **C** instead of **C**, while the beginning of the piece is one measure longer because the upper part of M 6 and the lower one of M 5 are notated twice), C_{We} offers a reliable basis for a text. C_{Un7} has a few small and unique errors in Gavotte II, but otherwise agrees overall with C_{Mi} and C_{Ri}. Our

primary source is therefore C_{Mi}, with C_{Ri} as secondary source, along with C_{We} for the Praeludium and – for Gavotte II – C_{Un7}. C_{Nae} was not utilised here.

Individual comments

Praeludium

2 l: C_{Ri} lacks *g*.

4 u: Lower note in all sources is *eb*¹ instead of *f*¹; but this reading is not very likely, given the parallel fifths and chord in M 3.

5 u: C_{Mi} has upper note *c*² instead of *db*², presumably writing error.

6 u: C_{Ri} has *f*¹ instead of *g*¹.

11 u: *c*¹/*eb*¹/*f*¹/*ab*¹ is only in C_{We}. C_{Mi} has *c*¹/*d*¹/*f*¹/*ab*¹, and C_{Ri} has *bb*¹/*d*¹/*f*¹/*ab*¹; both readings are unlikely, given the bass note *F* and the chord in M 10.

13 l: Lower note in C_{Mi}, C_{Ri} is *c* instead of *Bb* each time; C_{We} has *Bb* (with a *c* added in parentheses, probably in another hand).

14 u: C_{Ri} lacks *b* on *gb*¹.

15 l: Upper note in C_{Mi} is *bb* instead of *ab*; C_{Ri}, C_{We} have *a* (without accidental). We regard *ab* as the most plausible reading.

17 l: Lower note in C_{We}, C_{Mi} is *Ab* instead of *A* (*h* missing from C_{Mi}, in C_{We} by mistake placed at *c*).

23 l: 6th note in C_{Mi} is *eb*¹ instead of *db*¹, presumably writing error.

33 u: C_{We} lacks 1st lower note *eb*¹. – Antepenultimate lower note in C_{Ri} is *f*¹ instead of *eb*¹. – Penultimate upper note in C_{Mi} has *b* instead of *h* (thus *db*² instead of *d*²), presumably writing error.

34 u: C_{Ri} has *d*² instead of *bb*¹.

35 f.: C_{Ri} each time has **o** instead of **d**, and bar lines have been set accord-

ingly (thus the piece is two measures longer).

36 u: Lower three notes are tied in the two chords in C_{Ri}.

Gavotte II

3 u: Last two notes in C_{Mi}, C_{Un7} are just *ab*¹–*g*¹ instead of *f*¹/*ab*¹–*eb*¹/*g*¹; we follow C_{Ri}; cf. also M 7.

13 u: *tr* is from C_{Mi}; C_{Ri}, C_{Un7} have **✱**.

15 l: 6th note in C_{Un7} is *eb* instead of *d* (probably corrected later to *d* by a different hand).

16 u: In C_{Ri} 5th–6th and 7th–8th notes also have a slur.

20 l: In C_{Un7} 2nd note has *h* instead of *b*.

22 u: In C_{Mi}, C_{Ri}, C_{Un7} the 1st note is *ab*¹ (intended as *a*¹?) instead of *bb*¹; however, probably a mistake; see 1st note in pf I.

23 l: 1st note in C_{Mi}, C_{Ri}, C_{Un7} is *d* instead of *eb*, certainly by mistake.

27 u: C_{Ri} lacks **✱** at 1st note, but cf. M 26, 28. – 2nd upper note in C_{Mi}, C_{Ri}, C_{Un7} lacks accidental, and thus is to be read as *ab*¹, since *h* is given for *a*² and *a*¹ only in the 2nd half of measure. The reading *ab*¹ is not inconceivable, but given how the music continues, *a*¹ seems more plausible.

46 l: 1st note in C_{Ri} is *f* instead of *g*.

58 l: 2nd note in C_{Un7} has *h* instead of *b*.

59 u: Final note in C_{Ri} is *c*² instead of *bb*¹.

60 l: 5th note in C_{Mi}, C_{Ri}, C_{Un7} is *eb* instead of *g*, probably by mistake; cf. the analogous M 20 ff. in pf I.

64 l: 5th note in C_{Mi}, C_{Ri}, C_{Un7} is *Ab* instead of *G*; we change by analogy with M 62, also cf. M 22.

Berlin, spring 2017

Ullrich Scheideler